



Gemeinsam Aktiv

28. Ausgabe/Winter

*Winterprogramm 2013/2014 mit Terminen
Mitgliederinformationen
Tourenberichte
Familien- und Jugendseiten
Geschichtliches*



Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergsportfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Jahresbroschüre „GEMEINSAM AKTIV“ im frischen und modernen Design liegt vor Ihnen. Neben optischen Änderungen und inhaltlichen Neuerungen berichten wir mit der aktuellen Ausgabe unserer Jahresbroschüre vom vergangenen Bergsteigerjahr. Vielen herzlichen Dank an Stephan Nojack und Florian Ring für die Erstellung der Broschüre, die beiden haben als Team sehr viel geleistet, lassen Sie sich überraschen! Ich wünsche Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung beim Lesen der zahlreichen Tourenberichte des zurückliegenden Jahres 2013.

Unsere Nachtwanderung fand wieder großen Anklang, wie schon die Jahre zuvor wurde im Fischerheim Beutmühle eingekehrt.

Die Mitgliederversammlung im März fand letztmals im Schützenheim Sehensand statt. Unser Fred machte ernst mit seiner Ankündigung und ist in diesem Jahr als Vereinswirt des Schützenheimes in den Ruhestand gegangen. Ich wünsche ihm an dieser Stelle von uns allen alles Gute für die Zukunft.

Im März konnten wir das 700. Mitglied in unserer Sektion begrüßen, im Juni wurde das millionste Mitglied des Deutschen Alpenvereins aufgenommen. Damit zeigt der DAV, dass seine Werte und Themen im Bergsport wie im Naturschutz positive Dauerbrenner sind.

Unter dem Motto „Gemeinsam Aktiv“ haben wir im Frühjahr den Weg vom Dohlenfelsen bis unterhalb der Madonna in Konstein vorbildlich saniert. Vielen Dank an alle, die tatkräftige Unterstützung geleistet haben.

Unsere Sonnwendfeier im Sehensander Steinbruch war wieder eine sehr schöne, gelungene und traditionelle Feier. Die Mückeninvasion hat der Stimmung keinen Abbruch getan!

Seit November 2012 sind unter der Leitung von Monika und Stepahn Nojack die Berglöwen in der Sektion Neuburg sehr fleißig aktiv. Es freut uns alle, mit welcher Begeisterung die beiden aktiv Familien- und Jugendarbeit leisten. Monika und Stepahn könnten aber noch Unterstützung gebrauchen, scheuen Sie sich nicht, sich

zur Ausbildung als Familiengruppenleiter/in anzumelden! Wir werden Sie gerne unterstützen.

Im Juni absolvierte Simone Habermayr die Ausbildung zur Wanderleiterin und Nina Mittl nahm im August an der Ausbildung zur Jugendleiterin teil. Herzlichen Glückwunsch an beide zur bestandenen Prüfung!

Für die kommende Wintersaison haben wir wieder ein abwechslungsreiches Bergsportprogramm, das alle Könnernstufen und Altersgruppen berücksichtigt, zusammengestellt. Dazu wünsche ich Ihnen/Euch einen schönen und hoffentlich schnee-reichen Bergwinter, viel Freude und Spaß bei allen Unternehmungen!

Zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier am 5. Dezember 2013, erstmals im Gemeindehaus Marienheim, und zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am 3. April 2014, ebenfalls im Gemeindehaus Marienheim, lade ich Sie/Euch schon heute herzlich ein. Ebenfalls lade ich schon heute alle Mitglieder (und die es werden wollen) zum bereits zur Tradition gewordenen Sektionswochenende am 5. und 6. Juli 2014 am Ansbacher Haus in Aicha ein.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Vorstandskollegen, Beiratsmitgliedern, allen Fachübungsleiter(n)/innen, Tourenführer(n)/innen und allen ehrenamtlichen Helfer(n)/innen für die gute und kameradschaftliche Mitarbeit in unserer Sektion. Ich hoffe weiterhin auf Eure Mitarbeit und Einsatzfreude, wünsche weiterhin einen regen Besuch an unserem Donnerstagabendstammtisch und vor allem ein unvergessliches, erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2014.

In diesem Sinne wünsche ich, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und dem Beirat, Ihnen/Euch und uns allen eine ruhige Adventzeit, ein besinnliches Beisammensein bei unserer Weihnachtsfeier, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Jahr 2014.

Berg Heil
Norbert Stemmer
1. Vorsitzender





Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, 3. April 2014, im Marienheimer Gemeindehaus in ND-Marienheim (gleich neben der Kirche). Beginn: 20 Uhr.

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung ein und bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 2013
2. Bericht des Jugendreferenten und des Tourenwarts
3. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Neuwahlen der Vorstandschaft, der Beiräte und der Kassenprüfer für die Vereinsjahre 2014 bis 2017
6. Haushaltsvoranschlag 2014
7. Ehrung unserer Mitglieder
8. Anträge und Diskussion

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr. Anträge sollen bitte spätestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand



Wir Gratulieren unseren Sektionsmitgliedern zum Geburtstag

- 87 Jahre: Eberle Albert, Kneidl Hans
- 86 Jahre: Seebauer Fritz, Stieber Rudolf, Grimmig Marianne, Fleissner Rudolf, Kober Johann, Unglert Lothar, Seissler Alfred
- 85 Jahre: Reisch Albert, Grimmig Karl Werner
- 84 Jahre: Meissler Edmund, Prof.Dr.Dr. Schilcher Heinz
- 82 Jahre: Merkl Edeltraud
- 81 Jahre: Huber Richard, Gerhard Romuald, Merkl Georg, Reisch Hilde, Streicher Kurt, Probst Erika, Gutwirth Gertraud
- 80 Jahre: Köhler Karl H., Lautner Josef, Fink Werner, Thurn Alois
- 75 Jahre: Stephan Fritz, Nunenmann Hilmar, Prell Ingrid, Bednarz Walter, Unglert Olga, Arold Hans, Grausam Hans, Frauenhoffer Ingo, Schinko Josef, Schneider Klaus, Gehnen Ingeborg, Krause Jürgen, Voth Hans-Peter, Bergbauer Alfred
- 70 Jahre: Abke Klaus, Kuntscher Dietfried, Schellenberg Ingo-Wilko, Lederer Dieter, Butters Rudolf, Hiebel Wolfgang
- 60 Jahre: Hirster Elmar, Roith Marianne, Rohrer Maximilian, Korbel Adolf, Henche Peter, Rohrer Andrea, Dr. Kieslich Norbert, Herrle Josef, Dr. Bittner Roland, Kieslich Elfrun, Kirschner Karl-Heinz, Beutler Centa
- 50 Jahre: Habermeier Irmgard, Rembold Bernhard, Lechner-Fertl Ulrike, Graf Eva, Steidl Franz Xaver, Götzenberger Susanne, Tröger Ulrich, Heimisch Norbert, Hölzl Jürgen, Rein Werner, Stachel Markus, Reitberger Bernhard, Fegert Ralf, Stegmiller Helmut, Von Tubeuf Hana, Graßl Heidi, Briglmeir Herbert, Dr. Tröger Barbara, Graf Thomas, Habelt Angelika, Schlegl Wolfgang, Junske Arite

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Namentlich wurden Mitglieder der Sektion erwähnt, die im Jahr 2014 einen besonderen Geburtstag feiern.



Fachübungsleiter

FÜL Alpinklettern:	Thomas Huber	08431/4 53 25
FÜL Hochtouren:	Günther Gottschall	08434/2 22
	Xaver Heimisch	088431/4 42 52
	Stephan Thalmayr (in. Ausb.)	0173/3 62 02 93
FÜL Bergsteigen:	Uwe Ganshorn	08431/92 37
	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
	Norbert Stemmer	08431/4 32 41 30
DAV-Wanderleiter:	Simone Habermeier	08431/40 2 31
	Adolf Korbel	08431/87 85
	Stefan Strebhart	08431/4 11 77
	Hans-Georg Spitra	0171/2 73 46 18
FÜL Skibergsteigen:	Gerti Habermeyer	08431/4 06 88
FÜL Skilanglauf:	Xaver Heimisch	08431/4 42 52
	Dieter Sauerwein	08431/64 82 17
	Lissy Sauerwein	08431/64 82 17
FÜL Alpinskielauf:	Gertraud Ganshorn	08431/4 97 25
Schneeschuh Bergsteigen:	Hans-Georg Spitra	0171/2 73 46 18
Jugendleiter:	Karin Siewert	08431/4 71 49
	Evi Golder	08431/64 64 22
	Nina Mittl	08431/4 57 23
FÜL Mountainbike:	Paul Formatschek	08431/4 02 31
Tourenleiter:	Hermann Müller	08431/4 58 64
	Hilmar Nunenmann	08431/94 76
	Ludwig Reile	08431/61 71 70
	Florian Ring	0171/7 06 73 99
	Albert Eberle	08431/16 65
	Joachim May	08431/6 49 74 64
Familienbergsteigen:	Heike Mittl	08431/4 57 23
	Monika Nojack	08431/6 48 76 12
	Stephan Nojack	08431/6 48 76 12

Jahresbeiträge 2014

A-Mitglied: Erwachsene ab 25 Jahre	57,00 €
B-Mitglied: Ehegatte, Lebensgefährte (Partner vom A-Mitglied mit gleichem Wohnsitz und gleichem Kontoeinzug), Seniorenbeitrag	28,50 €
C-Mitglied: Bereits Mitglied in einer anderen Sektion	16,50 €
Junior: 18 bis 24 Jahre	28,50 €
Familienbeitrag: beide Elternteile und alle Kinder bis 18 Jahre	87,50 €
Kinder / Jugend bis 17 Jahre	13,50 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

KATEGORIEN/BEITRAGSVERÄNDERUNGEN

werden automatisch zum 1. Januar 2014 durchgeführt.

BEITRAGSFREI sind Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre von Alleinerziehenden auf Antrag.

ÄNDERUNGEN DER PERSÖNLICHEN DATEN wie Anschrift, Bankverbindung etc. bitten wir schriftlich oder per E-Mail (beate.endres@alpenverein-neuburg.de) der Sektion zu melden!

Eine KÜNDIGUNG der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich und muss spätestens am 30. September bei unserer Sektion eingegangen sein.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2014 wird im Januar eingezogen, der JAHRES-AUSWEIS 2014 wird im Januar/Februar versandt. Der Ausweis des Jahres 2013 gilt bis Ende Februar 2014

BANKVERBINDUNG

Sparkasse Neuburg-Rain, Kto.-Nr. 2857, BLZ 721 520 70

Gläubiger ID: DE04WEB00000165864



Jubilare 2014

Wir bedanken uns sich für die langjährige Treue

50 Jahre: Reisch Albert, Schmid Christa, Kappl Ilse

40 Jahre: Lang Klaus, Zwack Peter, Rucker Michael, Rucker Birgit, Rucker Marianne, Rucker Hansjörg, Waldenmaier Lorenz

25 Jahre: Zettel Otto, Rohrer Maximilian, Hohme Wolfgang, Kaufmann Stefan, Kirschner Karl-Heinz, Kirschner Ingeborg, Kirschner Benedikt, Kramlich Felizitas, Schubert Reinhold, Bednarz Sylvia, Bednarz Walter

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 3. April 2014 statt. Sie erhalten dazu eine separate Einladung.



Wir gedenken unseren Verstorbenen.
Wer sie kannte wird sie
in guter Erinnerung behalten.

Herr Kurt Eckert
Herr Rudolf Müller
Herr Georg Seidl

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel leuchten.

Neuzugänge in der Sektion

Der Zuwachs im Deutschen Alpenverein macht sich auch in unserer Sektion bemerkbar. Wir können dieses Jahr 75 neue Mitglieder begrüßen. Wir freuen uns auf viele gemeinschaftliche Touren und eine schöne Zeit in der Sektion.

Karl-Heinz Ablaßmeir, Hans-Peter Beggel, Yvette Beheng, Roland Benzinger, Anja Bernecker, Ralf Bohatsch, Daniela Breimair, Herbert Briglmeir, Julia Deckhut, Katja Deckhut, Marcel Deckhut, Tobias Denz, Michael Dietrich, Daniel Ehrlichauf, Hannelore Fahnenschreiber, Ludwig Fahnenschreiber, Marco Fuhr, Nicole Geyer, Susanne Götzenberger, Anna-Maria Gruber, Leonhard Gruber, Sabine Gruber, Stephan Gruber, Richard Gruner, Georg Haberl, Helga Haberl, Barbara Harlander, Simon Helmich, Wolfgang Hollinger, Dr. Norbert Kieslich, Elfrun Kieslich, Anya Lautenbach, Kai Lautenbach, Mario Lehmann, Brigitte Lösch, Eugen Manolache, Ingrid Manolache, Adolf Mattes, Margarete Mattes, Doreen Melzer, Fabian Mnich, Hannah Nebel, Bernd Oberer, Jonathan Oberer, Joschua Oberer, Veronika Oberer, Martin Pachter, Heike Preston, Ute Rehm, Alexander Reibold, Max Reibold, Paul Reibold, Andreas Reichard, Bernhard Reitberger, Ferdinand Reitberger, Gerda Reitberger, Sebastian Reitberger, Cristina Rodriguez Urquijo, Klaus Sartoris, Stefan Scharnagl, Nina Schmickler-Reibold, Hannelore Schneider, Johanna Schönacher, Stefan Rödl, Julia Stegmeier, Florian Stegmiller, Helmut Stegmiller, Luisa Stegmiller, Susanne Stegmiller, Ekkehard Strasser, Petra Wittmann, Josef Wolf, Ilona Würth, Jan Würth, Tim Würth

Namentlich erwähnt wurden nur Mitglieder die bis Redaktionsschluß gemeldet waren.





Die Sektion saniert den Einstieg zum Dohlenfels in Konstein

13. April 2013

AM SAMSTAG, dem 13. April 2013 war bei der Sektion Neuburg des Deutschen Alpenvereins ein Arbeitstag angesagt. Der Weg vom Einstieg am Südgrat (Normalweg) bis zum Felsza-

und beschädigte Stufen auszubauen und durch neue Lärchenhölzer zu ersetzen, so weit nötig, die Trittstufen mit Rundeisen im Erdreich neu zu verankern, die Gehwege von Schottertei-



cken, den man „Madonna“ nennt, war sanierungsbedürftig geworden. Achtzehn Personen, nicht nur Männer(!), hatten sich mit Schaufeln, Pickeln, Vorschlaghämmern und anderem nützlichen Gerät eingefunden, um bei guter Laune tatkräftig zuzupacken. Zu den Aufgaben gehörte es, vermorschte

len zu befreien und Erosionsschäden zu beseitigen. Jetzt ist der Weg für einige Jahre wieder in Ordnung.

ZUSAMMEN MIT Naturschützern hat sich vor rund zehn Jahren eine „Interessengemeinschaft Klettern“ gebildet, zu der u.a. die Alpen-

vereins-Sektionen Ansbach, Augsburg, Eichstätt, Ingolstadt/Ringsee und Neuburg gehören. Auf freiwilliger Basis haben es die genannten Sektionen übernommen, die ihnen zugeteilten Wege und Klettersteige im Bereich Konstein in guter Ordnung zu halten. Die Sektion Neuburg hat im Rahmen dieser Maßnahme vor acht Jahren den Einstiegsweg vom Parkplatz westlich des Dohlenfelsens bis zum Felszacken „Madonna“ angelegt. Im April d.J. haben fleißige Hände die erste Sanierung durchgeführt. Das gesamte Wegenetz im Kletterbereich Konstein befindet sich in der Obhut der genannten fünf Alpenvereins-Sektionen.

BEI DER Sitzung der „Arbeitsgemeinschaft Klettern“ am 2. Oktober 2013 meinte deren Vorsitzender, Gerhard Finsterer, dass sich „unser“ Einstieg zum Dohlenfels in vorbildlichem Zustand befinde. Die Arbeitsgemeinschaft Klettern ist ein Bindeglied zwischen Bürgermeistern, Forstämtern, unterer Naturschutzbehörde, Bergwacht und Sektionen des Alpenvereins. Alle sitzen in regelmäßigen Zeitabständen an einem Tisch und entscheiden, was zu tun ist.

Winfried Dier



Café del
Casa de Barcos

Der Spanier in Neuburg

Thomas Krogmann
Oskar-Wittmannstr. 5
Tel.: 08431/9473
Mobil: 0176/39204720



Schneeschuhtour auf den großen Falkenstein

23. Februar 2013

AM 23. Februar 2013 um 07:00 trafen wir uns zu neunt auf dem Parkplatz des DRCN, um mit unserem Sektionsbus für eine Schneeschuhtour in den Bayerischen Wald zu fahren. Über Regensburg, Deggendorf und Regen erreichten wir gegen 10:30 Uhr den Wanderparkplatz am Zwieseler Waldhaus, ca. eine Stunde später als geplant, aufgrund von Schneefall und winterlichen Straßenverhältnissen.

NACH LAWINENPIEPSER-CHECK und dem Ansnallen der Schneeschuhe ging es gegen 11:00 Uhr los zu unserem Ziel, dem Großen Falkenstein (1315m). Einige Teilnehmer standen heute zum ersten Mal auf Schneeschuhen und mussten sich erst einmal mit dem neuen Sportgerät vertraut machen. Zunächst ging es einige hundert Meter entlang der Lang-



laufpiste bis wir rechts auf einen schmalen Pfad abbogen, der mit dem Bild eines Eibenzweigs markiert ist. Ab hier ging es nun durch winterlichen Laubmischwald stetig bergan, so dass wir bald eine kurze Trinkpause einlegen mussten. Einige nutzten die Gelegenheit auch, um nach dem System „Zwiebel“ ihre Unterjacken abzulegen oder sich mit einer Semmel oder Müsli-Riegel für den weiteren Aufstieg zu stärken. Kurz darauf passierten wir eine mächtige und wunderschöne Eibe, die sicher schon mehrere hundert Jahre alt

ist und dem Namen des Weges alle Ehre macht. An den Steinbachfällen machten wir einen weiteren Stopp und bewunderten die bizarren Eisskulpturen. Im Laufe des weiteren Aufstiegs hatte das Wetter ein wenig aufgeklart und von den Felsklippen des kleinen Falkensteins (1190m) bot sich uns ein herrlicher Blick in die tief verschneite und teilweise in Wolken und Nebel gehüllte Winterlandschaft des Bayerischen Waldes. Zum Greifen nah erschien der Gipfel des Großen Arbers. Vorbei an bizarren Schneefiguren und erstarrten Fichten wanderten wir nun zum Gipfel des Großen Falkensteins. Nach der Gip-

felkreuz-Fotosession ging es zum Einkehrschwung in die gemütliche Gaststätte des Falkenstein-Hauses.

VOM MITTAGESSEN gestärkt starteten wir nun zum Abstieg über die Wegemarkierungen „Esche“ und „Heidelbeere“ zurück zum Wanderparkplatz Zwieseler Waldhaus. Nach dem Abschnallen der Schneeschuhe kehrten wir im Hotel Scharnagel noch einmal für Kaffee und Kuchen ein. Über die mittlerweile freigeräumten Straßen erreichten wir gegen 19:30 h wieder Neuburg.

Viele Grüße Jan



IPACK
Industrieverpackungen GmbH

**Wir liefern Verpackungen für die industrielle
Abfüllung von Lebensmitteln, Convenience
Food, Petfood, Chemie und Pharmazie.**

Säcke, Beutel, Folien, Verbundfolien
Tel.: 0 84 31 / 90 11 96
Fax: 0 84 31 / 90 11 97

IPACK Industrieverpackungen GmbH
Heinrichsheimerstraße 79
86633 Neuburg/Donau
www.ipack-industrieverpackungen.de
info@ipack-industrieverpackungen.de



Mit dem Rad von Würzburg nach Neuburg

12. – 15. Mai 2013

MIT DER Bahn zum Main und drei Tage auf dem Sattel vom 12. – 14. Mai 2013.

ABFAHRT SONNTAGS 05:45 Uhr Bahnhof Tauberfeld und 05:50 Uhr Bahnhof Adelschlag nach Ochsenfurt/Main, Ankunft 07:50 Uhr. Preis pro Person incl. Fahrrad 13,00 €. Mit 10 -1 (weil einer absagte) fuhr uns die DB dann in gepflegten Waggonen ca. zwei Stunden lang zum Startort Ochsenfurt. Zum Beginn unserer durchwachsenen

dreitägigen Radtour über Kitzingen, Volkach, Hassfurt, Bamberg, Nürnberg, Postbauer-Heng, Neumarkt, Berching, Kipfenberg nach Neuburg. Den Fahrradtransport in den Zügen der DB sollte man wie wir, rechtzeitig anmelden. Bei der fast einstündigen, nächtlichen Anfahrt von Neuburg zu den Startbahnhöfen hatten einige bereits um 03:30 Uhr die Nachtruhe beendet.

NUN, BEIM anbrechenden Tageslicht erhoben etliche Singvögel ih-



Lackiererei **FICHTL**

Unfallinstandsetzung

Lackierung - Beschriftung

DINOL - Unterbodenschutz -Hohlraumversiegelung

Schleifmühlweg 28

86633 Neuburg/Donau

Tel. 0 84 31 / 80 20

Mobil: 01 72 / 8 80 80 09



ren frohgemuten Gesang und das morgendliche freundliche Wetter machte uns zuversichtlich auf die bevorstehenden Kilometer entlang des Mains. Doch leider war es bei der Ankunft im Maintal anders. Bei einsetzendem Regen starteten wir mit einer Altstadt-durchfahrt von Ochsenfurt, statt Furt nahmen wir die Brücke über den Main und fuhren entlang des orographisch rechten Ufers durch die wunderschönen Weinorte Frickenhausen und Sulzfeld, nach Kitzingen.

WEITER GING'S durch Albertshofen, dem bekannten Gemüsedorf, zum Münster Schwarzach mit

seiner mehr als 1200-jährigen Geschichte als Klostersiedlung. Die während der NS-Zeit zwischen 1935–38 im Stil der nachempfundenen karolingischen Neuromanik erbaute mächtige Klosterbasilika steht auf den Fundamenten ihrer zerstörten Vorgänger, sie lohnt einen Besuch. Es gibt kaum ähnlich gestaltete große sakrale Ge-



Kleine Panne



bäude aus dem 20. Jahrhundert die deren Formensprache gefolgt sind.

DAS WETTER hatte kurzfristiges Einsehen, so radelten wir ungewollt auf kleinen Umwegen nach Volkach, um den Riemenschneideraltar in der Kapelle Maria im Weinberg zu sehen. Leider waren wir außerhalb der Öffnungszeiten vor Ort. Dafür folgte die Strafe auf dem Rad, Alois fuhr ein Loch in den Vorderreifen.



DER BESTENS ausgebaute, manchmal schlecht ausgeschilderte Mainradweg führte uns zwangsläufig zur Kirche zum Heiligen Ludwig bei

Wipfeld. Oh — darauf folgte ein längerer sonniger Abschnitt; und was wir insgeheim gehofft hatten, ein Feuerwehrfest in der Gemeinde Röthlein lud zur preiswerten und schmackhaften Mittagsrast ein. Zwischen kurzen heftigen Regenschauern, die wir unter Brücken saßen, erreichten wir gegen 17:00 Uhr Hassfurt und sahen uns die bekannte Ritterkapelle an, bevor wir im Ortsteil Augsfeld das Weingut und Hotel Goger als Tagesziel nach ca. 120 km einschl. Anfahrt zu den Startbahnhöfen erreichten. Wie bestellt erschien aus dem Nichts Dieter Meier alias Mungo, der mit seinem WOMO angereist war, um sich für den nächsten Tag der Radtour nach Bamberg anzuschließen. Nun waren wir zu zehnt.

AM ANDEREN Morgen machte sich trotz reichhaltigem Frühstück die Enttäuschung breit. Tief hängende Wolken und ein nicht nachlassender Nieselregen begleitete uns auf der Fahrt zur Regnitzmündung in den Main und Klein-Venedig in Bamberg. Gerne hätten wir uns in Zeil- und Sand am Main die liebevoll restaurierten Fachwerkbauten eingehender angesehen. In Bamberg war natürlich Pflichteinkauf zum Sternla zu Rauchbier und Wärscht'la und um äußerlich etwas abzutrocknen.

WEIL UNS die Jugendherberge auf der Kaiserburg in Nürnberg kurzfristig einen Korb gab, haben wir das Tagesziel 45 km hinter Nürnberg nach Postbauer-Heng verlegt. Um dorthin zu gelangen, benutzten wir die DB von Bamberg nach Nürnberg, dort führte Franz Hollinger ortskundig zu den bekannten Stadtansichten, Brunnenanlagen und auf die Kaiserburg. In südlicher Richtung verließen wir Nürnberg radelnd, um anschließend auf dem Radweg am Ludwig-Main-Kanal Richtung Neumarkt weiterzufahren. In Postbauer-Heng erwarteten uns eine preiswerte Gastronomie und das vor drei Jahren erprobte praktische Quartier.

ENDLICH SONNE und passable Temperaturen am 3. Tag auf der Heimfahrt über Berching, Beilngries, Kipfenberg, Pfünzer Kastell nach Neuburg. Nun auch für Alois Reichart und Wolfgang Hiebel die richtige Beinbekleidung. Die übrigen Teilnehmer, Sebald Frank, Wolfgang Hacker, Ludwig Keim, Paul Plöckl, Klaus Schneider und ich trugen anfänglich lange Hosen. Ein letzter gemeinsamer Ratsch im Gasthof Stark in Wolkertshofen, bevor sich die Teilnehmer nacheinander nach ca. 320 km verabschiedeten um insgeheim neue Pläne zu schmieden.

Hermann Müller



schreinerei
pettmesser

86697 Oberhausen
Tel. 08431/536 506-0
www.pettmesser.info

Fenster · Türen · Treppen
Wintergärten · Parkett
Möbel · Küchen · Bäder





Hochtour auf den Ortler über den Hintergrat

14. – 16. Juli 2013

WIR STARTETEN unsere Tour vom Parkplatz an der Talstation des Langensteinliftes in Sulden (1845m). Wir, das waren Ingrid, Norbert, Günther und Stephan. Der Weg führte uns durch den angenehm küh-

len Bergwald, was bei den sommerlich warmen Temperaturen sehr angenehm war. Wir folgten immer dem Weg Nr. 3 bis zur K2 Hütte (2339m). Auf der Sonnenterrasse nutzten wir gleich mal die Gelegenheit, nach immerhin fast zwei Stunden Aufstieg, in den angebotenen Liegestühlen eine kleine Erfrischung zu genießen.



Die Signalspitze

IRGENDWANN NACHMITTAGS sind wir aber dennoch im Rifugio Coston, der Hintergrathütte (2662m) angekommen. Sie wird vom Bergführerverein in Sulden betrieben und ist deshalb keine CAI-Hütte. Unsere Plätze waren reserviert, Essen gibt's à la carte. Um sich die Zeit zu vertreiben suchten Günther und Norbert schon mal den Einstieg zum Hintergrat. Ingrid und ich machten es uns vor der Hütte bequem und betrachteten die mächtige Nordwand der Königsspitze. Lange waren wir alle nicht mehr wach, die weite Anfahrt hat uns wohl zu sehr geschlaucht.

3:30 UHR, Wecken durch die Wirtin „Aufstehen!“, Licht an. Das Frühstück schmeckt um diese Uhrzeit leider noch nicht. Bis um 4:16 Uhr war

dann jeder mit seiner Morgentoilette fertig. So wanderten wir im Schein der Stirnlampen der Geröllrampe, die den Zustieg zum Hintergrat darstellt, entgegen. 40 Minuten später erreichten wir diese. Dank der späten Schneefälle in diesem Jahr war der komplette Zustieg unter Schnee und Eis begraben, sodass wir unsere Steigeisen anlegen und zügig hinauf ins felsige Gelände

auch in der Tourenbeschreibung gefunden „[...] sollte man sich nicht verleiten lassen, auf einem Band mit Steinmännchen markiert nach links zu queren“. Beim nächsten Mal lesen wir die Beschreibung halt wieder vorher.

WIR ÜBERQUERTEN mit Steigeisen das erste Eisfeld und erreichten um 10:00 Uhr den Signalkopf



steigen konnten.

DIE ERSTEN Meter im Fels legten wir schnell zurück, bis wir um 7:15 Uhr auf einer Höhe von 3550 Metern vor der Entscheidung standen, links oder rechts zu gehen. Zwei Gruppen vor uns versuchten bereits die Wege zu erkunden. Günthers Intuition ist es zu verdanken, dass wir den rechten und damit richtigen Weg genommen haben. Ein paar Tage später hab ich die Stelle

(3725m). Hier benutzen wir erstmals unser Seil, um in einer 3er Kletterei diesen absteigend zu umgehen. Wir folgten weiter dem Grat, dann über eine kurze Verschneidung mit 4er Kletterstellen hinauf zum Zweiten Eisfeld. Dieses ist mit ca. 40° etwas steiler als das erste, lies sich aber, dank der ausgetreten Spur, leicht begehen.

DIE LETZTEN Klettereien mit Schwierigkeiten bis zum 4. Grad



Ortler Gipfel

Foto: Nojack

brachten wir zügig hinter uns und standen um 12:38 Uhr bei herrlichem Sonnenschein auf dem Gipfel des Ortlers, dem mit 3905 Meter größten Berg Tirols. 3905 Meter nach italienischer Vermessung, für die Österreicher ist er nämlich nur 3899 Meter hoch, die



Vor der Schlüssenstelle

Foto: Gottschall

Messen von der Adria aus! Wegen der schon fortgeschrittenen Uhrzeit hielten wir uns nur kurz unter dem neuen Gipfelkreuz (es wurde am 12. Juni diesen Jahres errichtet) auf und machten uns an den Abstieg über den Normalweg. Dieser führt über den 40° steilen oberen Ortlerferner und den Nordgrat hinab. Das Bivacco Lombardi (3316m) umgingen wir und querten unterhalb riesiger Gletscherabbrüche wieder zum Normalweg. Über leichte Klettereien und lange Gehpassagen erreichten wir um 17:00 Uhr endlich die Payer Hütte (3029m), den Stützpunkt für Normalweg-Aspiranten. Endlich konnten wir die Schuhe ausziehen, ein paar Radler-Halbe trinken und die letzten Sonnenstrahlen auf der West-Terrasse genießen. Als Belohnung gab es dann ein 3-Gänge-Menü und ein ruhiges Lager.

AM NÄCHSTEN Morgen machten wir uns ohne Eile an den Abstieg hinab zur Tabarettahütte (2556m), wo wir unsere Rucksäcke deponierten um einige Kilos erleichtert nochmal zur Payer Hütte aufstiegen. Nicht über den Normalweg, sondern über den Tabaretta Klettersteig, der mit „Einer der Königen unter den alpinen Klettersteigen“ beschrieben wird. Der von der Bergrettung Sulden errichtete Steig ist



Verbotsschild vor dem Klettersteig Foto: Stemmer
zum größten Teil mit der Schwierigkeit
C bewertet, enthält aber Stellen mit D
und E, wie die Schlüsselstelle, den „ge-

len Knot“. Ganz ohne Tritthilfen führt
die Route über 500hm hinauf, bis direkt
vor die Payer Hütte.

DER ZWEITE Abstieg an diesem
Tag ging dann wesentlich leichter,
doch bis wir endlich am DAV-Bus
ankamen war es dann doch schon
wieder 16:00 Uhr. Müde und zufriede-
nen fuhren wir wieder nach Hause.

Berg Heil Stephan Nojack

Schöllli's
Kletterladen

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr.	16.00 bis 20.00 Uhr
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr
Mo. und Di.	geschlossen

Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293



Audienz bei der Tauernkönigin

16. Juli 2013

ALS TAUERNKÖNIGIN bezeichnet man die 3360m hohe Hochalmspitze in der Ankogelgruppe. Die weithin sichtbare imposante Berggestalt ist das Gegenstück zum Großglockner und daher rührt auch der Beiname. Bereits 1982 habe ich diesen Berg bestiegen, damals noch ohne viel Ahnung vom Bergsteigen und dementsprechend hat mir damals die Tour alles abverlangt. Ich war froh als ich wieder unten war.



HEUER, MIT 31 Jahren Bergerfahrung mehr, wollten Lissi und ich diesen Berg nochmal erleben. Das Auto ließen wir in Bad Gastein stehen und fuhren mit dem Zug durch den Tunnel nach Mallnitz. Von dort ging es über das Dösner Tal zum Arthur-von-Schmid-Haus, herrlich am Dösner See gelegen. Im Talschluss hinter der Hütte befindet sich ein seltenes Naturschauspiel, ein

sogenannter Blockgletscher, d.h. das gesamte Gletschereis ist nicht zu sehen, sondern von Geröll vollständig bedeckt. Unser weiterer Weg führte uns über das Säuleck und den Detmolder Steig zur Schneewinkelspitze. Obwohl von hier der Gipfel der Hochalmspitze recht nah erscheint, wusste ich, dass der Weiterweg eine 12stündige Tour bedeutet. Daher bogen wir zur Gießener Hütte ab und genossen den Nachmittag auf der Hütte. Erst am nächsten Tag machten wir dann der Tauernkönigin bei Kaiserwetter unsere Aufwartung mit einem Aufstieg über den Detmolder Grat und den Abstieg über den etwas leichteren Rudolfstätter Weg. Wie überall in den Alpen hat die globale Erwärmung auch den Gletschern an der Hochalmspitze stark zugesetzt. Das fällt nicht nur dann auf, wenn man 31 Jahre später wieder dort ist, sondern betrifft auch die Anlage der Wege. So musste am Rudolfstätter Weg eine Seilsicherung eingerichtet werden, um die mehr als 50m hohen, senkrechten Felsplatten zu überwinden, die der Gletscher freigegeben hat. Auch beim Weiterweg am nächsten Tag über die Winkelscharte ins Seebachtal ist der



Steig neu angelegt worden, weil ebenfalls eine senkrechte Felswand durch den Gletscherrückgang frei wurde. Auf dem anschließenden, landschaftlich herrlichen Weg über dem Seebachtal kamen wir an der Celler Hütte vorbei. Obwohl schön gelegen, wird diese kleine Selbstversorgerhütte ganz selten besucht. Vom Zustand unserer nächsten Hütte, dem altehrwürdigen Hannoverhaus, waren wir sehr überrascht.



Trotz herrlichem Wetter waren wir die einzigen Gäste und hatten daher viel Zeit, mit dem Hüttenwirt zu ratschen. Die Hütte liegt direkt am Grat der Arnoldshöhe auf 2700 m und bietet eine großartige Aussicht vom Karwendel bis in die Dolomiten. Als Folge des Klimawandels taut der Permafrostboden auf, auf dem die Hütte 1911 errichtet wurde. Dadurch sind die Fundamente

gerissen und Feuchtigkeit dringt seit Jahren in die Mauern ein. Daher hat sich die Sektion Hannover entschlossen, das Haus abzureissen und eine neue Hütte ca. 15 Min unterhalb zu bauen. Die neue Hütte wird diesen Winter in Betrieb gehen und ist dann auch für die Pistenskifahrer erreichbar. Neben dem Hannoverhaus steht noch ein kleines Steingebäude am Grat. Es handelt sich um ein Mausoleum, in dem die Asche von Prof. Dr. Karl Moritz Arnold (1853–1929) und seiner Frau beigesetzt ist. Er war Vorsitzender der Sektion Hannover, Förderer des Hüttenbaus und wichtiger Erschließer der Region.

VOM HANNOVERHAUS brachen wir am nächsten Morgen auf zum 3250m hohen Ankogel. Nach der Rückkehr vom Gipfel kehrten wir nochmal ein, um uns dann endgültig von dem alten Bau zu Verabschieden. Beim anschließenden Rückweg ins Tal bot sich uns wieder ein schöner Blick zurück zum Talabschluß mit der majestätischen Tauernkönigin.

Dieter Sauerwein



Das erste mal Alpinklettern am Kraxengrat im Kaiser

11. August 2013

DIE PAELLA schmeckt hervorragend, denke ich, und bin schon auf dem Weg zu einer zweiten Portion. Ich bin umgeben von gut gelaunten Leuten, die sich bei Musik und dem ein oder anderen Bier unterhalten und ausgelassen feiern. Der Garten ist von Lampignons erleuchtet und es brennt ein Lagerfeuer. „So müssen laue Sommerabende sein“ höre ich mich noch zu einem Kumpel sagen. Doch ein Blick auf die Uhr lässt mich meine Schwärmerie schnell vergessen. 1 Uhr, Zeit für mich ins Bett zu gehen. Ich bin in Rosenheim auf der Abschiedsparty einer Freundin, die für ein halbes Jahr zum Studieren nach Spanien geht. Am vergangenen Donnerstag hatte ich mich mit Xaver, Norbert, Walter und Ingrid am Stammtisch zu einer Klettertour verabredet. Dass es zum Kraxengrat im Wilden Kaiser, nicht weit von Rosenheim entfernt, gehen sollte, machte die Sache nochmals interessanter. So lege ich mich also in mein Auto, um wenigstens halbwegs ausgeschlafen am Morgen an der als Treffpunkt vereinbarten Raststätte zu sein.

UM 5.30 Uhr klingelt der Wecker, kurz die Zähne geputzt und ein paar Spritzer Wasser ins Gesicht, das muss reichen. Die Raststätte hat Xaver so herausgesucht, dass es weder ein Umweg für den aus Neuburg kommenden Vereinsbus, noch für mich war. Kurz vor 6 Uhr bin ich an der vereinbarten Raststätte – perfekt, jetzt habe ich sogar noch Zeit für ein kleines Frühstück und um Brotzeit einzukaufen. Pünktlich auf die Minute trifft der Vereinsbus mit einigen müde aussehenden Gesichtern darin ein. Mein Gepäck umgeladen, kurze Pinkelpause und los geht's. Am Wanderparkplatz beim „Jägerwirt“ in Schöffau sind wir nicht die Ersten, die ihre Schuhe binden und die Rucksäcke mit der Kletterausrüstung schultern. Ich wundere mich noch darüber, dass alle schon so früh unterwegs sind und versuchen, möglichst zügig los zu kommen. „Wir haben doch den ganzen Tag Zeit und klettern im 1er- 3er Gelände, dauert ja auch nicht allzu lange“ denke ich. Auf einem breiten Forstweg geht es gemächlich bergauf. Jeder geht sein Tempo und so bleibt Zeit, ein bisschen zu ratschen und auch mal den Blick schweifen zu lassen. Je näher man

dem Wandfuß kommt, umso schlechter wird der Weg. Dieser ist bald mehr ein ausgetrocknetes Bachbett als ein Wanderweg, doch die zu diesem Zeitpunkt noch schöne Aussicht und sogar die ersten Gamsen lassen die Wegbeschaffenheit nebensächlich werden. Nach gut 1,5 Stunden Aufstieg kommt unser Grad in Sicht und gleichzeitig auch andere Kletterer, die bereits eifrig die verschiedensten Touren im vor uns liegenden Kessel klettern. Wir queren die letzten Altschneefelder, setzen die Helme auf und stehen nun am Einstieg zu unserer Route.

DOCH ERST mal wird sich gestärkt und die mittlerweile herangezogenen Wolken werden begutachtet. Es beginnt leicht zu tröpfeln und ich frage mich, warum ich gleich nochmal meine Regenjacke Zuhause gelassen habe. Klettern oder umkehren? Ein Pärchen ist uns schon beim Aufstieg entgegen gekommen und wollte lieber in Talnähe weiter klettern. Doch wir entscheiden uns für's Klettern. Wenn wir schon mal da sind... Alle meine Mitkletterer verstauen routiniert ihre verdreckten Wanderstiefel in Plastiktüten und anschließend im Rucksack. Ich als Neuling habe natürlich nicht an die Nützlichkeit einer Plastiktüte gedacht und stopfe mein Schuhwerk mit-



Cool men

Foto: Sommer



samt dem Dreck in den Rucksack, hilft ja nix! Xaver, Walter und ich steigen als erste Seilschaft in die Wand ein. Walter klettert vor mir in der Weiche und so geht's die ersten Meter in meiner ersten alpinen Mehrseillängentour nach oben. Durch das Klettern mit Weiche muss ich aufpassen, dass ich Walter nicht behindere und zügig hinterher komme, Walter wiederum muss darauf achten, dass er über heikle Stellen schon hinweg ist, um mir nicht im Weg zu sein. Schon nach den ersten paar Metern sind wir allerdings eingespielt und ich erkenne den Vorteil der Weichenkletterei: Das Ratschen! Anstatt wie sonst alleine in der Wand zu

sein, hat man immer in Sprechnähe einen Seilpartner, mit dem man über lockere Steine und schöne Griffe plaudern kann. Die ersten Seillängen sind bald bewältigt, doch schon jetzt ist mir klar, warum wir so früh aufgebrochen sind.

DIE ROUTENSUCHE nimmt doch erheblich mehr Zeit in Anspruch als ich das für gewöhnlich gewohnt bin. Auch die Hakenabstände sind eine andere Liga. Klar habe ich gewusst, dass mich beim alpin Klettern andere Sicherheitsabstände erwarten als im Klettergarten, aber mit ganzen Seillängen ohne bzw. nur 1 bis 2 Bohrhaken habe ich nicht gerechnet. Trotzdem, oder vielleicht auch gerade deswegen macht es riesigen Spaß! Gerade die Kletterei an den Graten lässt meinen Puls immer wieder nach oben gehen, wenn es links und rechts mehr als 50 Meter in die Tiefe geht. An den Standplätzen wird es manchmal ein wenig eng, wenn man zu dritt an den Karabinern und Bandschlingen hantiert. Wahrscheinlich denken sich das auch die Dohlen, die immer wieder im Sturzflug im wahrsten Sinne des Wortes an uns vorbeipeifen. Als wir uns dem Ausstieg nähern, reißen auch die Wolken wieder ein bisschen auf und die vorher so bedrohlich über den Hauptkamm wehenden dunklen Wolkenfetzen sind auf einmal verschwunden.



Sicherer Stand

Foto: Sommer



IN DER letzten Seillänge, als das Prüfen eines jeden Trittes und Griffes sogar für mich zur Routine geworden war, passiert mir jedoch noch ein Fehler, der an anderer Stelle schnell hätte gefährlich werden können. Xaver warnt mich noch, dass der so verlockend aussehende Henkel extrem locker ist und ich lieber woanders hintreten sollte. Kopflos trete ich auf den Felsen daneben und ein fußballgroßer Brocken stürzt unter meinen Füßen in eine Schutthalde. Sogar Ingrid und Norbert, die als Seilschaft hinter

uns klettern, haben den Einschlag des Brockens gehört. Nochmal Glück gehabt! Am Ausstieg genießen wir noch einige Zeit den Ausblick und ich verarbeite die neuen Eindrücke. Mittlerweile ist es Nachmittag und mir ist längst klar, dass die Zeitplanung auch bei 1er-3er Gelände so großzügig sein muss. Bereits beim Abstieg freue ich mich, obwohl die Knie schmerzen, bereits auf die nächste alpine Klettertour. Diesmal bestimmt mit Plastiktüte!

Benni Sommer



Ruml & Feller

Heizung • Lüftung • Sanitär • Solartechnik

Nördl. Grünauer Str. 45 ½ • 86633 Neuburg/Donau

Tel. 0 84 31/88 11 und 4 26 33 • Fax 4 93 75



Hochtour Piz Palü, Piz Bernina und Piz

11. – 16. August 2013

DIE WEISSE HÖLLE vom Piz Palü, das deutsche Bergfilmdrama aus dem Jahre 1929 mit Leni Riefenstahl, dürfte so manchem Bergfilmfan bekannt sein. Bei dem Stummfilm geht es um die dramatischen Abenteuer einer Gruppe in den Schneegebieten des Berninamassivs.

Aus dem Persgletscher erheben sich die drei gewaltigen Felspeiler auf denen der Piz Palü thront. Selbst aus der Ferne kann man die Anforderungen für diese Hochtour erahnen: Große Spalten, steile Hänge und scharfe Firngrate. Bei guten Verhältnissen eine Traumtour!



Stürme, Steinschlag, Lawinen und Verletzungen machen die Tour zur Hölle. Bei unserer Anreise am Sonntag präsentiert sich das ganze Berninamassiv bei strahlendem Sonnenschein von seiner Schokoladenpudding mit Sahne-Seite. Der Piz Palü ist mit seinen drei Gipfeln und den imposanten Hängegletschern einer der schönsten Gletscherberge überhaupt.

AUSGANGSPUNKT UNSERER Tour ist die Talstation der Diavolezza Seilbahn. Auf breitem Weg geht es über Wiesen und Geröll bis zum Diavolezzasee (2575 m). Dort nimmt man den linken (östlichen) Pfad und gelangt so zum Nordostgrat des Sass Queder und schließlich über ein kurzes Stück Firnfeld zur gut sichtbaren Bergstation samt Diavolezzahaus

(2973 m). Unser erster Stützpunkt, das Berghaus Diavolezza, wird tagsüber von vielen Gästen beherrscht, die auf der Terrasse das Schaustück Piz Palü ohne große Mühen bestaunen. Meine Spaghetti Diavolezza (extra scharf) schmecken nach dem Aufstieg zu Fuß gleich noch viel besser. Bei einem leckeren Bier genieße auch ich dieses Hammerpanorama.

R R R r r r r r 2:30 Uhr Aufstehen! Das Frühstück könnte im Hotel nicht besser sein, eine reichhaltige Wurst- und Käsetheke, sowie frisches Obst und Müsli. Gestärkt geht's bei sternklarer Nacht und einigen Sternschnuppen (Perseiden im August) um den P. Trovat herum zum Einstieg auf den Persgletscher. Dieser ist anfangs noch sehr flach bis wir auf gut gespurtem Weg durch das Spaltenlabyrinth die Ostschulter des Piz Palü erreichen.

J ETZT WIRD die Überschreitung zum absoluten Fest der Sinne! Über den letzten 40° steilen Firnhang verläuft die Spur über einen teils verwächteten Firngrat auf den Ostgipfel des Piz Palü (3883 m). Der schmale Übergang vom Ostgipfel hinüber zum Hauptgipfel (3905 m) verlangt nochmal unsere vollste Konzentration (da geht's ganz schön runter)! Nach einer kurzen Pause und berausenden Tiefblicken folgen wir der Spur zum West-



gipfel (Piz Spinass 3898m). In wunderbar leichter Gratklettern (II. Grad) folgt der Abstieg hinunter in die Fuorcla Bellavista (3693 m). Auf direktem Weg queren wir die Bellavista Terrasse vorbei an Seracs und Gletscherbrüchen des Morteratschgletscher, bis wir unser nächstes Domizil, die Rif. Marco e Rosa (3597 m), erreichen. Bud Spencer ist Hüttenwirt? Nicht ganz, aber der Wirt Marco „Bianco“ Lenatti, einer der weltbesten Steilwandkifahrer, schaut ihm schon sehr ähnlich. Nach erfolgreicher Biancogrät-Überschreitung wird hier schon mal eine Flasche Champus mit dem Säbel geköpft und entsprechend gefeiert!



Häng Dich rein!



DAV Kletterzentrum
Ingolstadt
der Sektion Ringsee e.V.

Klettersport für
die ganze Familie.



DAV-Kletterzentrum Ingolstadt
Böggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
www.kletterzentrum-ingolstadt.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 16.00-22.00 Uhr

Sa.: 14.00 - 22.00 Uhr

Sonn- und Feiertage 10.00 - 21.30 Uhr

NACH EINER sehr guten Nacht brechen wir ziemlich spät um 7 h zum Gipfel des Piz Bernina auf. Direkt hinter der Hütte geht's den Firnhang hinauf, nach ca. 250 Hm Aufstieg erreicht man den Einstieg zum Felsgrat. Die Kletterei (III- Grad) ist gut abgesichert und wir kommen flott voran. Der Spallagrät selbst ist sehr schmal, ausgesetzt und

3500 m gut aushalten und wir genießen den Rest des Tages. Wir bleiben eine weitere Nacht auf der Hütte. Die für Nachmittag vorausgesagte Kaltfront pfeift die ganze Nacht bis in den frühen Morgen durch.

ALS WIR in der Frühe aufbrechen liegt ca. 5 cm Neuschnee und der



lässt sich nicht sichern. Hier ist wieder volle Konzentration gefragt und sicheres Gehen mit Steigeisen absolute Voraussetzung. Hat man ihn erst einmal überwunden, geht es unschwer auf den Gipfel des Piz Bernina (4048 m). „Unser Eintrag ins Gipfelbuch wird zum Gedicht, weil beim Nebel gibt's hier keine Sicht!“ Nach einer kurzen Rast am Gipfel steigen wir auf der gleichen Route wieder ab und kehren zur Hütte zurück! Das Wetter hat wieder voll aufgerissen und wir haben strahlenden Sonnenschein. Bei leckerem Cappuccino und a Stückchen Torta lässt sich's auf

Wind pfeift mit arktischer Kälte über den Gletscher! Über die Bellavista Terrasse zurück müssen wir zum Fortezza-grat. Beim Abstieg über den Grat gibt es an den Abseilstellen immer wieder Staus, man braucht hier schon etwas Geduld und Zeit. Zum Abschluss des felsigen Teils geht's beständig in nördlicher Richtung hinab zur Isla Persa (2720 m). Über die Westflanke sucht man seinen Weg durch das Blockgelände (Stoamandl) hinab zum Morteratschgletscher der überquert werden muss. Man folgt den Spuren über die Moräne des Westufers bis wir einem



schönen Pfad nach Norden zur Bovalhütte folgen. Endlich Kuchen! Die top-organisierte Hütte von Hüttenwirt Roberto Costa zaubert nicht nur ein reichhaltiges, gutschmeckendes Essen, sondern auch lecker selbstgemachten Blaubeerkuchen, der uns bei der Ankunft an der Hütte besonders gut mundet. *seufz

MORGENS: DER Wecker trällert gnadenlos die Stones, und fast die ganze Hütte steht bei „Rock`n Roll“ auf den Beinen. Nach Käse und Müslifrühstück starten wir unsere letzte Tour. Über einen schönen Steig geht's im Zick Zack hinauf, bis wir über eine Rinne den Felsriegel (Einstieg) erreichen. In schöner, gut abgesicherter Kletterei (II Grad) kommen wir schon bald an die Fuorcla Boval (3347 m). Ab jetzt legen wir wieder unsere Steigeisen an und von der Scharte geht's ziemlich steil, zum Teil mit Blankeis (Stellen), bis zur Ostseite des Firnrückens. Dann einen steilen Firnhang in Serpentina nochmals hinauf, bis es wieder etwas flacher wird und wir die

letzten Meter zum felsigen Gipfel des Piz Morteratsch (3751m) gehen. Wir werden mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Vom Piz Cambrena, über die drei Pfeiler des Piz Palü, Bellavista, die einzigartige weiße Linie des Biancogrates sowie im Westen Piz Scercen und die Nordostwand des Piz Roseg. Da hocken wir uns gleichmal hin und genießen bei Powerriegel und Tee die wunderschöne Aussicht von unserem Balkon.

BEIM ABSTIEG gehen wir den gleichen Weg zurück, weil wir noch eine weitere Nacht auf der Bovalhütte bleiben wollen. (nicht nur wegen des guten Essens). Am letzten Tag steigen wir immer am Rande des Morteratschgletschers, bis zur Bahnstation von Morteratsch ab. Mit der Rhätischen Bahn fahren wir die letzten Kilometer zur Talstation der Diavolezza-Bahn zurück. Nach einem erfrischenden Bad im eiskalten Bach machen wir uns auf die Heimfahrt. Berg Heil Stephan

	Nördliche Grünauer Str. 14 86633 Neuburg a. d. Donau Tel. 08431 8531 Fax 08431 40531 benno.strobl@t-online.de
---	---

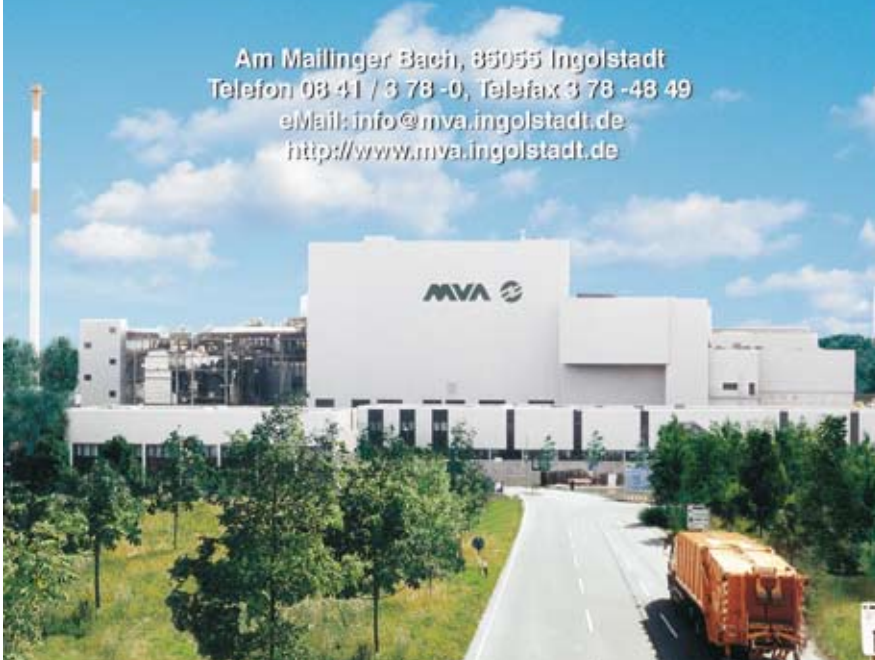
MVA



ZWECKVERBAND MÜLLVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT

Umweltschonung _____ unser Selbstverständnis
Entsorgungsqualität _____ unsere tägliche Aufgabe
Energie für den Bürger _____ mit Sicherheit

Am Maillinger Bach, 85055 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 3 78 -0, Telefax 3 78 -48 49
eMail: info@mva.ingolstadt.de
<http://www.mva.ingolstadt.de>





Chiemgau-MTB Marathon

31. August 2013

AM SAMSTAG, 31. August 2013, fuhren Heike und ich nach Ruhpolding, um von dort aus den Chiemgau-MTB Marathon zu fahren. Laut Info vom Tourismusverband sollte er über 65 km, 545 Hm und 6 Std. Fahrzeit gehen. Am Abend vorher hatten wir uns noch den Track auf unsere GPS-Geräte geladen und uns dabei doch etwas über das Höhenprofil gewundert. Na ja, aber da es schon sehr spät war, wurden sich keine weiteren Gedanken gemacht.



Maria Eck

Foto: Siewert

IN RUHPOLDING angekommen, luden wir die MTB's ab und machten uns fertig für die Tour und auf ging es, gut gelaunt Richtung Steinbergalm. Dieser Anstieg war gleich die erste Herausforderung für uns. 20% Steigung und 385 Hm hatten wir nach Ankunft an der Alm hinter uns. Puh. Aber wie heißt es doch so schön, wer sein Radl liebt, der schiebt...



Hindernisse auf dem Weg

Foto: Mittl

WEITER GING'S über den Hammerberg nach Maria Eck und von dort über Eisenärzt nach Hörgering. Man fährt dann am Sulzberg entlang nach Oberhausen und von dort weiter nach Vorderbichl. Danach erreichten wir, nach 4 Std. Fahrtzeit, den Ort Schmelz, wo wir unseren Hunger bei einem guten Essen gestillt haben. So gestärkt ging es dann nach Zwing und

Weißbach und weiter zur Reiteralm. Auf dem Weg dorthin hatten wir dann noch ein etwas größeres Hindernis zu überwinden.

WEITER GING es zur Allinger Stube und Fritz am Sand, über Fuchsau und Gstatt nach Buchschachen und zurück nach Ruhpolding. Wir hatten sehr



Wieder Hindernisse

Foto: Mittl

viel Spaß während dieser Tour, die zum Schluß doch 1839 Hm aufwies.

BEVOR ES wieder nach Neuburg ging, haben wir uns noch beim Italiener mit einem leckeren Abendessen gestärkt.



Unsere Räder

Foto: Siewert

Karin

Wenn's um Büromaschinen und Büromöbel geht, dann zu...

weis

Bürotechnik
Büroeinrichtungen
Bürobedarf

Inh. Georg Brandstetter • Schießhausstraße C184

86633 Neuburg • Telefon (0 84 31) 3372 • Fax (0 84 31) 3393

www.weis-buerotechnik.de



Die Berglöwen, Familiengruppe der Sektion

SEIT ÜBER einem Jahr planen und führen wir Touren für die Familien mit Kindern zwischen 3 und 7 Jahren. Bisher haben wir jeden Monat einen Ausflug unternommen, zumeist mit viel Zuspruch. In 2012 unternahmen wir am Joshofener Weiher eine Wanderung auf den Spuren des Bibers, eine Schatzsuche am Silbersee und feierten Waldweihnacht in Gietlhäusern. In 2013 rodelten wir den Berg am Spitzingsee hinunter, trafen uns zum Klettern in der Ritterburg des Ringseer Alpenvereins, durchstreiften ein Wochenende lang den Wald bei Aicha und übernachteten im alten Bauernhaus, nach dem die Himmelsleiter des Lusen erklommen war. Wir ließen die Schuhe bei einer Bergtour stehen und erfüllten den Berg pur, verbrachten schöne Wanderstunden mit „Zollkontrolle“ in Tirol, kühlten rauchende Füße im Lichtsee und kullerten Berge hinab. Es hat uns und unseren Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht. Auch im nächsten Jahr ist wieder ein abwechslungsreiches Programm geplant und wir hoffen, dass wir damit wieder viele Familien ansprechen. Natürlich haben wir immer ein offenes Ohr für



eure Ausflugsideen. Wir möchten weiterhin möglichst viel Verschiedenes anbieten, damit die Wanderungen für unsere kleinen und großen Berglöwen ein tolles Erlebnis werden.

OFT BEKOMMEN wir Anfragen von Familien mit größeren Kindern. Sie sind uns auch herzlich willkommen, unser Programm orientiert sich aber an den kleinen Löwen. Deshalb wäre es schön, wenn sich noch

eine Familie findet, die diesen Bereich übernimmt.

könnt ihr über uns die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ erhalten.

FALLS IHR eine passende Hütte für eure eigene Bergtour sucht

Berg heil und bis bald eure Familie Nojack. Stephan, Moni, David und Til



Werkstatt für BMW Liebhaber



Kfz-Werkstätte RUPP

Matthias-Bauer-Str. 103
86633 Neuburg - Heinrichsheim
Tel: 08431-7848



Robin Hood Langer In Aicha

27. – 28. April 2013

IM WALD von Konstein trieben wilde Gestalten ihr Unwesen. Eine kleine Gruppe von Berglöwen kampierte von Samstag auf Sonntag am Rande des Aichacher Waldes hinterm Ferstl. Gemeinsam zogen die Familien zum Märchenturm um die ersten Felsklettermeter für diese Saison unter die Gummisohlen zu nehmen. Kaum waren alle Topropes installiert, waren die Kinder schon mit an-

deren Dingen beschäftigt. Es wurden Laubrutschen, Schaukeln, Slacklines und Waldhäuschen gebaut. Nachdem der kleine Hunger im Gasthof Ferstl wieder gestillt war, brachen alle auf zu einer kleinen Wanderung zum Dohlenfelsen und zurück über den Klettersteig zu unserem Lager. Hier machten wir uns ans Bogenbauen. Mit Messer, Äxten und Sägen wurden die Haselnussruten bearbeitet. Nach ei-

Reißner Holzbrennstoffe Reißner

Holzbrikett - Kaminholz - Bio-Anzünder

www.holzbrennstoffe.reissner.de

Tel. 08431/603 51 Mobil: 0171/89 20 440

Feuer machen aufregend --- dann beruhigend

Reißner

▲ Zimmerei ▲ Baubetreuung ▲

*Der Zimmerermeister,
Ihr Begleiter für die Bauzeit und danach.*

Mobil: 0171/89 20 440 willi@zimmerei-reissner.de



Die Bögen funktionieren

Foto: Nojack

nigen Stunden des Schnitzens entstanden dann auch ein paar brauchbare Exemplare. Als die Dunkelheit hereinbrach wurde das Lagerfeuer entfacht, bei Stockbrot und Würstel wärmten wir uns an den Flammen, bis es Zeit wurde in die Zelte zu kriechen. Als am nächsten Morgen alle wie-

der aus den Schlafsäcken schlüpften, brannte bereits wieder ein wärmendes Feuer, an dem alle ein wenig frühstückten.

DIESE STÄRKUNG war auch nötig, denn ein Teil der Gruppe legte bereits Spuren für eine Schnitzeljagd. Trotz ihres großen Vorsprungs konnten die Verfolger diese einholen und an der alten Burg am Felsengarten stellen. Zurück ging der Weg über den Oberländer Steig. Beendet wurde das Lager mit einem gemeinsamen Essen im Naturfreundehaus bei Konstein. Die Berglöwen



Nicht alle, aber einige der Bogenbauer

Foto: Nojack



Übernachtung im Museum

21. – 23. Mai 2013

VIER FAMILIEN erklärten sich bereit, mit uns zusammen ein paar Tage im Freilichtmuseum in der Finsterau zu übernachten. Im Museum sind alte Bauernhöfe aus dem gesamten Gebiet des Bayerischen Waldes zusammengetragen. Unter freiem Himmel entfaltet sich hier ein begehbares Stück vergangener Wirklichkeit.

UNSER TREFFPUNKT war das Nationalparkzentrum Lusen im Bayerischen Wald. Nachdem wir unsere Tickets gelöst hatten, erhielten wir Zutritt zum 2009 eröffneten Baumwipfelpfad in 25m Höhe. Der mit 1300m Länge angelegte Steg ist weltweit der größte seiner Art und endet in einem riesigen Eiförmigen Dom, der sich um drei Tannen herum in 44m Höhe hinauf windet. Von hier konnten wir unser Ziel für den nächsten Tag sehen, den Lusen. Am Späten Nachmittag, nachdem die Besucher gegangen sind, konn-

ten wir unsern Bauernhof im Freilichtmuseum beziehen. Uns standen Küche, Stube und Schlafzimmer zur Verfügung, die aber tagsüber für die Besucher wieder geräumt werden mussten. Nachdem alle eine Schlafplatz auf dem Boden im zweiten Stock gefunden und ihr Gepäck verstaut hatten, ließen wir den Abend an einem wärmenden Lagerfeuer bei Stockbrot und Kaiserschmarrn ausklingen.

AM NÄCHSTEN Morgen machten wir uns auf, den Bayerischen Wald zu erkunden. Über den gewohnten dichten Wald der unteren Hänge ging es hinein in eine seltsame Zahnstocherlandchaft. Als hätte ein Waldbrand gewütet – nur dass die toten Bäume nicht verkohlt sind, sondern als helle, rindenlose Gerippe kläglich in den Himmel starren. Die Arbeit von Ips typographus, dem Borkenkäfer, der seine fächerförmigen Gänge ausschließlich in die Rinde von Fichten gräbt. Plötzlich erhob sich aus dem Nebel ein steiler, schnurgerader Pfad nach oben ins dunstige Nichts. Die Himmelsleiter. Sie führt genau auf die Spitze des Lusen, 1373 Meter hoch und einer von drei Bergen im Bayerischen Wald. Sein Gipfel ist ein Haufen Granitblöcke, von annähernd gleicher Größe, die aussehen, als



Vor unserem Bauernhof

Foto: Nojack



hätten Riesen sie aufgeschüttet. Lange hielten wir es hier aber nicht aus, der auffrischende Wind trieb uns weiter ins, vom Tourismus verwöhnte, Lusen-Schutzhaus, um uns mit einer kleinen Mahlzeit zu wärmen. Pünktlich kamen wir wieder am Museum an, um in der radizierten Tafernwirtschaft "Ehrn" bei den Wirtsleuten Thomas und Ulrike Kröber zu Abend zu essen. (Radiziert bedeutet, dass das Recht



Baumwipfelpfad

Foto: Nojack

auf Tafernwirtschaft, im Unterschied zu der realen Tafernwirtschaft, fest an ein Grundstück gebunden ist).

AM NÄCHSTEN Tag machten wir uns wieder auf in den Wald und bestiegen den Großen Falkenstein (1315m). Der Weg dort hinauf ist versehen mit Warnschildern, die auf die Strapazen und Gefahren des „Felswandergebietes“ hinweisen. Nach drei stündiger Wanderung hatten unsere Kleinen noch lange nicht genug, so besuchten wir anschließend gleich noch das Tier-Freigelände am Nationalparkzentrum Lusen. Der Eintritt ist frei und so waren wir doch überrascht über die Weitläufigkeit der Anlage. Der normale Rundweg hat eine Länge von 7 km. Hier leben 36 verschiedene Tierarten aus der örtlichen Region. Vertreten sind unter anderen Greifvögel, Wolf, Bär und Elch. Nachdem diesen vier zusätzliche Stunden Wanderung wurde es leider Zeit nach Hause zu fahren, aber nicht ohne das Versprechen abzugeben, wieder mal hier her zu kommen.

Stephan Nojack



Barfusswanderung

23. Juni 2013

ZWANZIG BERGLÖWEN und ein Berghund trafen sich am Sonntag an der Seilbahnstation zum Kranzberg in Mittenwald. Der Hund stürzte sich in das erstbeste Schlammloch und wechselte somit seine Fellfarbe



Ehemals weiß

Foto: Nojack

von weiß zu schwarz, auch der spätere Regen machte ihn nicht wieder sauber. Nach kurzem Bergauf durch Wald und Wiesen erreichten wir den Berggasthof Sankt Anton. Hier beginnt der extra angelegte Barfußwanderweg. Ein Schuhregal und Fußwaschbecken steht auch bereit.

AUF DEM 1,6 km langen Rundweg mit 23 unterschiedlichen Stationen stellte sich sehr bald heraus, wer öfter mal Barfuß geht und wer nicht. Weicher Waldboden wechselte mit spit-

zem Splitt, Tannenzapfen und Flusskiesel. An der letzten Station erfrischten wir uns mit einem kühlen Fußbad. Anschließend kehrten wir noch in Sankt Anton zur Jause ein. Die Wirtsleute hier waren trotz der wilden Kinderhorde erstaunlich entspannt und verteilten Gummibären an die Kleinen. Beim Abstieg hatte uns das Wetterglück aber doch noch verlassen und ein satter Regenguss begleitete uns bis zum Parkplatz und nach Hause. Das tat



Hindernisse auf dem Weg

Foto: Nojack



Endlich Füße abkühlen

Foto: Nojack



Zurück im Regen

Foto: Nojack

der guten Stimmung keinen Abbruch,
Berglöwen sind immer gut ausgerüstet.
Moni

ALLE GEBRAUCHTWAGEN AUF EINEN KLICK



www.autohaus-prueller.de

ständig eine große Auswahl
an Werksdienstwagen
der Audi und VW AG im Bestand!



Das Auto.



Audi

Prüller

Am Schwalbanger 39 • 86633 Neuburg • Tel. 0 84 31 / 67 67-70 • www.autohaus-prueller.de



Familienferien in Obernberg am Brenner

19. – 22. August 2013

LANGE ZUVOR hatten wir unsere Übernachtungsplätze im Jugend- und Seminarhaus das OEAV in Obernberg gebucht und leider konnten nicht alle, die Interesse hatten, teilnehmen,

der Wand und die ersten Meter geklettert, fing es auch schon zu tröpfeln an und aus dem Tröpfeln wurde schnell ein heftiger Wolkenbruch. Wir schafften es kaum, das Kletterzeug noch tro-



da unsere Kontingent beschränkt war. So kam es, dass sich sechs Familien pünktlich zur Mittagszeit in Obernberg trafen und in Windeseile ihre Lager bezogen. Das Wetter war trotz schlechter Vorhersage noch recht gut, darum entschlossen wir uns im nahegelegenen Klettergarten noch schnell ein paar Routen für die Kinder einzuhängen. Doch kaum hatten wir unsere Seile in

cken zu verpacken. Der Regen wurde so stark, dass wir uns unter dem Dach einer Hütte unterstellen mussten, um nicht bis auf die Unterhosen nass zu werden. Ein paar wasserfeste wurden dann doch losgeschickt, um die Wartenden mit dem Bus abzuholen und kurz darauf in unserer Herberge, tropfnass wieder auszuladen. Zum Glück gab es einen Trockenraum, der nun kom-

plett mit unseren nassen Sachen belagert war. Nach einer Warmen Dusche trafen wir uns wieder zum Essen.

DER DIENSTAGMORGEN begann, wie nicht anders zu erwarten war, mit Klettern im Boulderraum und anschließendem Frühstück, sodass wir uns erst um 10:00 Uhr abmarschbereit am Parkplatz sammeln konnten. Der erste Teil der Wanderung führte uns über Weiden und durch lichten Wald, immer steiler werdend, hinauf zum Obernberger See auf 1600m, einer der Attraktionen der Gegend, der schon 1935 zum Naturdenkmal erklärt wurde. Hier legten wir unsere Große Pause ein, um gestärkt auf die Runde um den See zu gehen. Um den Weg noch spannender zu gestalten spielten wir unterwegs das „Grenzer Spiel“, bei dem eine Gruppe Kinder, die Schmuggler, versuchen kleine Gegenstände unbemerkt an der Wache vorbei zu schleusen. Ein offizielles Ende des

Spiels gab es nicht, weshalb wir alle paar Meter stehen bleiben mussten, um einen gerade errichteten Schlagbaum zu passieren. Nach der langen Umrundung des Sees gelangten wir zur Kapelle Maria am See, die auf einem prähistorischen Bergsturz des Tribulaun erbaut wurde und der den See in zwei Teile trennt. Nur bei hohem Wasserstand, der bis zu sieben Meter Unterschied haben kann, sind diese miteinander verbunden. Nach dem Abstieg ins Tal mussten wir noch im Feen-Wald Station machen, um den Bewohnern kleine Häuschen zu bauen und unser Boot in der Strömung treiben zu lassen. Kurz vor dem Abendessen kamen wir wieder in der Herberge an. Die Kinder hatten natürlich noch nicht genug und tobten weiter im Boulderraum.

AM MITTWOCHMORGEN schafften wir es etwas früher zu unserer Wanderung aufzubrechen, das war auch nötig; denn das heutige Ziel



Der Lichtsee



war der 800 Meter höher gelegene Lichtsee auf 2.101 Metern. Der erste Teil des Weges war aufgrund seiner Steilheit schon eine Herausforderung



Achtung Abseilpiste

Foto: Nojack

für unsere Kleinen und es mussten viele Pausen eingelegt werden. Doch endlich, nach vier Stunden Aufstieg, erreichten wir unser Ziel und konnten unsere Füße in dem 11°C kalten Wasser baden. Der See hatte bis dahin eine hervorragende Wasserqualität der Stufe I. Wenn man ganz still in ihm stand kamen winzig kleine Forellen angeschwommen und fingen an, an unseren Zehen zu knabbern. Ihre Vorfahren wurden schon zu Kaiser Maximilians Zeiten um 1500 hier eingesetzt. Der Abstieg war im Vergleich zum Hin- und Auf ein Klacks für die Kinder. Rennend und kugelnd, sogar singend ging es über Wiesen und Wald hinunter. Als Belohnung kehrten wir auf ein Eis in Almis Berghotel ein, bevor es dem Seebach folgend, wieder hinauf zur Jugendherberge ging. Nach dem Abend-

essen setzten wir uns ums Lagerfeuer hinterm Haus und hielten Hefeteigklumpen an langen Stöcken übers Feuer, die uns die Küche freundlicherweise schon am Vormittag zubereitet hatte.

DER DONNERSTAG war für die Hälfte von uns der Tag der Abreise. Geplant war, noch mal zum Klettern an die nahen Wände zu gehen. Mit der ganzen Ausrüstung beladen machten wir uns auf den Weg und damit



Im Boulderraum

Foto: Nojack

es nicht langweilig wurde, nahmen wir die Abkürzung durch das Bachbett. Keine 500 Meter weit sind wir gekommen, dann wurde klar, geklettert wird heute nicht mehr. Bei herrlichem Sonnenschein lungerten wir auf den Steinen, stauten das Wasser und bauten Türmchen. Nur widerwillig kehrten wir zum Parkplatz zurück um die Fahrt nach Hause anzutreten.

Stephan Nojack



Anstatt zu klettern, faulenzten wir im Bachbett

Foto: Schuller

A photograph of a modern kitchen interior. The kitchen features white upper and lower cabinets, a black countertop, and a black island with a built-in oven and microwave. A window is visible in the background, and a dining table with a black chair is on the left.

- Beratung
- Planung
- Produktion
- Montage

Qualität direkt vom Hersteller

kempfle küchen

86701 Rohrenfels | Tel. 0 84 31 / 67 18-0 | www.kempfle.de
Ausstellungs-Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-18 Uhr Schausamstag 9-13 Uhr



Wanderung zur Gufferthütte

09. – 10. September 2013

MONTAGMORGEN 6 Uhr, Regenwetter. Zwei Familien bestiegen in Neuburg den DAV-Bus und steuerten am Münchner Berufsverkehr vorbei in Richtung Berge. Ziel war der Parkplatz in Wildbad Kreuth. Als wir dort ankamen hatte es endlich aufgehört zu regnen, sodass wir trocken losmarschieren konnten. Das änderte sich aber ziemlich schnell. Kaum an der Gaststätte Siebenhütten (838m) angekommen, fing es wieder an zu nieseln. Schnell wurde alles wasserdicht verpackt, ein letztes Foto geschossen und die Wanderung fortgesetzt. Der Weg führte uns nun entlang des Felsweißbaches vorbei an der kleinen Wolfsschlucht, bis zum Beginn des Steiges durch die große Wolfsschlucht. Inzwischen regnete es so richtig und immer wieder mussten wir einen Weg durch den Bach suchen, der wegen des starken Niederschlags der letzten Tage stärker anschwell als normal und den Pfad überspülte.

ENDLICH, AM Ende der Schlucht angekommen, taten sich erste Wolkenlücken am Himmel auf und kurz trafen uns erste Sonnenstrahlen. Der Steig hinauf Richtung Predigtstuhl verlangte

unsere ganze Aufmerksamkeit. Stellenweise seilversichert ging es ausgesetzt und steil den Berg hinauf. Schiebend und tragend beförderten wir Kind, Hund und Gepäck immer weiter nach oben, dem lichter werdenden Wald entgegen. Als



Die erste Rast

Foto: Nojack

wir die schwierigen Passagen hinter uns hatten gönnten wir uns eine kleine Pause und genossen den warmen Sonnenschein. Kurz darauf passierten wir die Landesgrenze zu Österreich und füllten unsere Trinkflaschen beim Wirt der Blauberghalm (1540m). So klein wie die Hütten der Alm sind, so groß ist das dazugehörige Land. Ca. 800 ha, auf denen 150 Kühe grasen, bedeuten viel Arbeit für den Almwirt. Wer sich irgendwann mal über die abgeschnittenen Kuh-Ohren am Scheunentor wundert; das sind die Ohren der Kühe, die auf den Weiden verendet sind. Zwei allein im letzten Jahre durch Blitz-

schlag. Leider haben wir bis hier schon recht viel Zeit gebraucht und konnten so nicht mehr die Gratwanderung über die Halserspitze zur Gufferrhütte (1465m) nehmen, sondern sind über einen schmalen Weg zur Schönleitenalm (1480m) und weiter über Wirtschaftswege zu unserem Ziel gewandert.



Die letzten Meter zur Hütte

Foto: Nojack

DAS WAR auch die richtige Entscheidung, denn nach gesamt neun Stunden erreichten wir unser Ziel pünktlich um 19:00 Uhr zum Abendessen. Für unsere Strapazen wurden wir mit einem Viergänge-Menü mit Speckknödel und Keiserschmarrn belohnt. Auf der Hütte, die eigentlich immer sehr gut besucht ist, waren wir die einzigen Gäste, das haben wir wohl dem vielen Regen zu verdanken. Einzig ein Texaner auf seiner Weitwanderung durch die Alpen hatte sich noch zu uns gesellt. Den Kindern hatte die Wanderung wohl noch nicht gereicht, sie tobten noch eine ganze Weile durch die Hütte, nur die Eltern und der Hund hatten genug für heute.



Vor der Gufferrhütte

Foto: Nojack

FÜR DEN Heimweg am nächsten Morgen wählten wir eine etwas leichtere Variante über die Bayerische Wildalm (1450m). Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen brachen wir auf Richtung Halserspitze. Hier konnten wir am Himmel schon erkennen, was uns noch erwarten sollte. Deshalb legten wir hier, oberhalb des Stangengrabens unsere einzige Pause ein. Kurz darauf setzte schon leichter Regen ein, der ständig an Stärke zunahm und sich bis zum Parkplatz in einem Wolkenbruch entlud. Bis dahin hatten wir aber noch einen weiten Weg vor uns. Vorbei am Weißenbachkopf (1352m), entlang des Zwieselgrabens und des Hohlensteinbaches bis nach Siebenhütten. Hier stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen für die nächsten 15 Minuten Fußmarsch bis zum DAV-Bus. Nass aber zufrieden kehrten wir nach Neuburg zurück.

Stephan Nojack



Termine der Bergglöwen für das Winterhalbjahr 2013/14

Samsatg 21. Dezember 17:00 Uhr

NACHTWANDERUNG mit Fackeln von Gietlhausen nach Baring, Abendessen und evtl. Rücktransport mit Pkws. Anmeldeschluss: 15.12.2013

Fam. Nojack

Sonntag 16. Januar 14:00 Uhr

RODELRENNEN in Baring / Je nach Schneelage (Ausweichtermin 23.01.2014)

Anmeldeschluss: 16.01.2014 (bzw.23.01.2014)

Fam. Nojack

Sonntag 2. Februar 10:00 Uhr

KLETTERTREFF in der Kletterhalle Ingolstadt.

Thomas Huber

Sonntag 16. Februar 8:00 Uhr

3stündiges TRECKING MIT DEN MANGFALL-LAMAS bei Miesbach mit anschließendem Badeausflug in die Therme Bad Aibling. Anmeldeschluss: 31.12.2013

Fam. Nojack

Sonntag 16. März 14:00 Uhr

KLETTERTREFF in der Kletterhalle des DAV Ringsee. Anmeldeschluss: 13.03.2014

Fam. Nojack

Sonntag 6. April 10:00 Uhr

WANDERUNG im Altmühltal / Jägersteig. Anmeldeschluss: 03.04.2014

Fam. Nojack

Samstag 10. Mai 13:00 Uhr

Familienklettern in Konstein mit anschließendem gemütlichen Ausklang im Naturfreundehaus bzw. Lagerfeuer.

Thomas Huber

Samstag 17. Mai 8:00 Uhr

Besuch der Teufelhöhle in Pottenstein und anschließender WANDERUNG.

Anmeldeschluss: 08.05.2014

Fam. Nojack

Sonntag 29. Juni 8:00 Uhr

WANDERUNG und Schifffahrt zum Kloster Weltenburg - Riedenburg

Anmeldeschluss: 22.06.2014

Fam. Nojack

31. August – 6. September

AKTIV URLAUB in Arco (Italien). Übernachtung am Campingplatz

Anmeldeschluss: 28.02.2014

Fam. Nojack



BRILLEN-MODE IM SYSTEM

Teilen Sie den Kaufpreis Ihrer Wunschbrille doch einfach durch 12 oder 24

Service-Paket inklusive:

- Nur 50 % Eigenanteil
- bei Sehstärkenänderung oder
- bei Glasbruch oder
- bei Verlust

12 oder 24 Raten - 0% Zinsen- 100% Durchblick

Preisbeispiel: Barzahlungspreis 150,- €
oder 24 x 6,25 € *

SCHWANG

BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE
Färberstraße 94 · 86633 Neuburg/Donau
Telefon 0 84 31 / 4 47 47
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-18.30 Uhr, Samstag 8.30-14 Uhr

* „Mindestrate bei Erstkauf; Barzahlungspreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag sowie dem Gesamtbetrag. Effektiver Jahreszins von 0,0 % p. a. bei einer Laufzeit von 24 Monaten entspricht einem gebundenen Sollzins von 0,00 % p. a. Bonität vorausgesetzt. Partner ist die Santander Consumer Bank.“



STEFAN

STREBHARDT

Bauspenglerei
Dachdeckerei
Komplettdachsanierung
Flachdachabdichtung



86633 Neuburg/Do. · Tel. 0 84 31/4 96 05 · Fax 4 96 08
www.strebhardt.de · info@strebhardt.de



Jugendarbeit in der Sektion

DIE KINDER- und Jugendarbeit genießt in unserer Sektion einen hohen Stellenwert. Wir freuen uns, Euch wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten zu können. Ein lebendiger Verein braucht seinen begeisterten, aktiven Nachwuchs.

IM WINTER bilden Hallenklettern und Wintersport die Schwerpunkte unserer Arbeit. Im Sommer sind wir in der freien Natur unterwegs, sowohl an den nahen Felsen in Konstein und Aicha, als auch in der „richtigen“ Welt der Berge.

KINDERN, JUGENDLICHEN und – im Rahmen der Familienarbeit – auch Eltern soll eine gemeinsame und aktive Freizeitgestaltung ermöglicht werden. Die verantwortungsvolle und naturverträgliche Ausübung des Bergsports, sowie das alpine Erleben und Lernen stehen dabei im Mittelpunkt. Ganz nebenbei entwickelt sich die Liebe zur Natur, die wir schätzen und schützen lernen. Somit ist die Einbindung und Förderung von jungen, heranwachsenden Bergsteigern in das Vereinsleben eine schöne, den Vereinszielen entsprechende Aufgabe.

Nicht schneller, höher, weiter ist unser Ziel, sondern mit Spaß und Begeisterung dabei zu sein. Nach dem rückläufigen Trend der letzten zwei bis drei Jahre geht es im Kinder- und Jugendbereich glücklicherweise wieder aufwärts. Unsere beiden Familiengruppenleiter Monika und Stephan Nojack haben letztes Jahr im Sommer ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, die neue Familiengruppe „die Berglöwen“ gegründet und sofort kräftig und äußerst engagiert losgelegt. Sie haben schon viele Aktionen, Veranstaltungen und Touren durchgeführt und noch viel mehr geplant. Längst sind sie im aktiven Vereinsleben voll etabliert. Seit Gründung der Berglöwen haben sich ca. zwanzig Familien für die Familiengruppe interessiert. Einige Familien sind schon neue Mitglieder unserer Sektion geworden.

DIESEN SOMMER hat unsere Tochter Nina Mittl ihre Jugendleiterausbildung erfolgreich absolviert. Sie stellt sich in diesem Heft selbst vor. Sie ist 17 Jahre jung, in der alten Familiengruppe „groß“ geworden, war von Anfang an mit Begeisterung dabei

und ist vielseitig interessiert: Klettern, Klettersteige, Wandern, Biken, Skifahren usw., eigentlich gute Voraussetzungen. Sie darf zwar schon begleitet Auto fahren, ist aber gerade deshalb noch auf Unterstützung angewiesen. Karin Siewert und ich stehen dafür zur Verfügung. Wir wünschen ihr alle Erfolg in der Jugendarbeit, viele gute Ideen und entsprechend Resonanz unter den Jugendlichen. Hoffentlich bleibt sie dem Verein dann auch lange aktiv erhalten!

NACHDEM DIE alte Familien- gruppe, die vor zehn Jahren gegründet wurde, so nicht mehr existiert, habe ich meine Aktivitäten schon seit einiger Zeit in den Jugendbereich verlagert. Jedoch ist die Altersgruppe von ca. sieben, acht Jahren bis zum Jugendbereich derzeit immer noch unterversorgt.

FÜR WEITERE Jugend- bzw. Familiengruppenleiter sind wir jederzeit aufgeschlossen. Die Nachfrage ist nach wie vor größer als das Angebot. Wenn Du Interesse an der Kinder- oder Jugendarbeit im Alpenverein hast, dann melde Dich bei unserem Vorstand Norbert Stemmer bzw. bei mir. Wir geben gerne Auskunft über die Ausbildungsmöglichkeiten.

GYMNASTIK MIT Monika Nojack, nicht nur für die Jugend (Donnerstag, 20 Uhr): Auf Initiative der Jugend habe ich angefragt, ob für die Wintersaison noch freie Turnhallenkapazitäten vorhanden sind. Die Idee war, den Trendsport Slacklines im Winterhalbjahr in die Halle zu verlegen. Ich konnte lediglich für Donnerstag ab 20 Uhr die neue Turnhalle im Sonderpädagogischen Förderzentrum Neuburg an der Monheimer Straße reservieren. Leider ist vorübergehend Slacklines noch nicht möglich, da vom Sportgerätehersteller (Fa. Wallenreiter) bis ca. Dezember geprüft wird, ob es möglich ist, eine Slackline in der Halle zu spannen. Monika Nojack hat sich bereit erklärt, vorübergehend eine Gymnastikstunde anzubieten. Die genauen Termine werden in der Tagespresse, sowie über die Homepage bekannt gegeben. Falls das Gymnastikangebot gut angenommen wird, kann ab Januar gerne über eine Fortsetzung (z.B. im Wechsel mit der Jugend) nachgedacht werden.

DIE FREITAGS Kletterfahrten im Winterhalbjahr in die Ingolstädter Halle finden wieder regelmäßig statt.

IN DER vor zwei Jahren gegründeten Facebook „Klettergruppe Neu-



burg“ werden nach wie vor kurzfristig Fahrten vereinbart bzw. wird sich im Jugendbereich ausgetauscht. Interessierte dürfen sich gerne anmelden.

Jugendbereich für die Planung, Gestaltung und Durchführung des Familien- und Jugendprogramms. Eines erlebnisreichen, sonnigen und unfallfreien Winter wünscht Euch

EIN HERZLICHES Dankeschön an alle Aktiven im Kinder- und Jugendbereich
Heike Mittl, Jugendreferentin

Termine der Jugendgruppe für das Winterhalbjahr 2013/14

Freitags: 8., 29. November 2013 und
10. Januar 2014

FAHRT IN DIE DONAUWÖRTHER

KLETTERHALLE. Wir treffen uns dort mit der Jugend der Sektion Donauwörth zum gemeinsamen Klettern. Ihr solltet mindestens 14 Jahre alt sein und bereits

selbstständig klettern können (kein Kurs). Anmeldung jeweils eine Woche vorher bei Nina Mittl. Teilnehmer unter 18 Jahren brauchen eine Einverständniserklärung der Eltern (Vordruck Homepage Kletterhalle DON) Eintrittspreise: Jugend (14-17 Jahre) 5,40 €; Schüler, Studenten (18-25 J) 7,20 €. Bei Interesse können gerne noch weitere Termine angeboten werden. Die Fahrten werden unterstützt von Heike bzw. Karin.



Nina Mittl

Samstag 18. Januar

PISTENSKIFAHREN mit Heike und Nina Mittl. Ziel nach Schneelage.

Heike und Nina Mittl

Samstag 15. – Sonntag 16. Februar

PISTENSKIFAHREN im Skigebiet Kirchberg/Kitzbühel mit Übernachtung in der Oberlandhütte bei Kirchberg (Hüttenreservierung für 9 Personen).

Anmeldung bis 31. Dezember 2013 bei Heike bzw. Nina Mittl

Nina Mittl



Samstag 22. Februar
SCHNEESCHUHTOUR für Jugendliche ab 14 Jahren. Ziel ist der Hochries (1568m) in den Chimgauer Alpen. Mit Schneeschuhen geh's bergauf und ab der Riesenhütte fahren wir mit dem Schlitten ins Tal. Anmeldung bei Karin Siewert bis spätestens 19. Februar 2014. Tourenbesprechung am 20. Februar 2014 im Ruderclub.

Karin Siewert

Dienstag 17. – Sonntag 22. Juni

JUGENDFAHRT NACH ARCO. Übernachtung im Zelt. Klettern, Klettersteig, Wandern, Biken, je nach Lust, Laune und Teilnehmer. Verbindliche Anmeldung bis 1. Mai 2014 bei Heike bzw. Nina Mittl oder Karin Siewert

Karin Siewert

Weitere Termine werden über die Homepage www.alpenverein-neuburg.de bekannt gegeben.



Hallo,
ich bin Nina, die neue Jugendleiterin in unserer Sektion, 17 Jahre alt und gerne in den Bergen beim Wandern, Klettersteig gehen, Raften, Biken und Skifahren. Ich würde mich freuen, euch (Jugendliche ab 14, evtl. auch jünger) in Zukunft mitnehmen zu können.



Jugendfahrt nach Arco

29. – 01. Juni 2013

AM MITTWOCH vor Fronleichnam ging es in aller Frühe los. Am Vorabend haben wir vereint un-

Runde Tetris lösen konnten. Wenn es nicht gepasst hat, wurde es nochmal anders versucht. Man glaubt gar nicht,



Monte Brione

seren AV-Bus beladen. Tische, Stühle, Zelte, Kletterausrüstung, Geschirr, Kochzeug und Taschen, vier MTB's, alles musste mit. Doch wie soll das alles in einen VW-Bus passen? Hat es auch nicht, es musste noch Karins Auto bepackt werden. Außerdem sind noch zwei weitere Familien selbst gefahren, so dass wir mit insgesamt 17 Personen dieses verlängerte Wochenende genießen konnten. Den Bus zu beladen war aber immer noch eine logistische Herausforderung, die wir nur mit einer

wie viel Zeug letztendlich in zwei Kofferräume passt!

GEGEN MITTAG, endlich in Arco angekommen, waren wir dem Wetter gegenüber etwas misstrauisch. Dicke Wolken verdeckten die Sonne und wir rechneten schon bald mit einem Regenschauer. Also mussten die Zelte schnellstmöglich aufgebaut werden. Gerade als wir unseren mitgebrachten Nudelsalat und Kuchen verspeisen wollten, gab es ein kräftiges

Gewitter. Zum Glück saßen wir alle unter Karins großem Tarp im Trockenen und konnten unser Essen genießen. Nur mussten wir dieses alle paar Minuten entleeren, da sich dort ziemlich schnell ein See bildete, der unseren Köpfen bedenklich nahe kam.

AM NACHMITTAG, als sich das Wetter schon wieder deutlich gebessert hatte, machten wir uns zu einer abenteuerlichen Besichtigungs-Tour der Bunkeranlagen auf dem Monte Brione auf (Karin und Heike wollten dort einen Lost-Place-Geocache suchen). Bewaffnet mit Stirnlampen fanden wir schließlich den inoffiziellen Eingang. Diesen mehrgeschossigen Bunker aus dem ersten Weltkrieg zu erkunden, hat trotz einiger Geocache-Muffel unter uns letztendlich alle zum Staunen gebracht und begeistert.

AM ABEND, nach dem Großeinkauf, wurde dann immer zusammen gekocht. Der Einkauf für die doch



Einstieg am Colodri

Foto: Mittl



Colodri Klettersteig

Foto: Mittl

relativ große Gruppe von 17 Personen, wo jeder irgendetwas in den Einkaufswagen geworfen hat, verlief leicht chaotisch. Ein Wunder, dass man dann aus diesem bunt zusammengewürfelten Einkauf immer ein leckeres Abendessen zaubern konnte. Nach dem Abendessen zog es uns dann allabendlich in die Fußgängerzone von Arco, um dort ein leckeres Eis zu genießen.

AM TAG zwei trauten wir dem Wetter immer noch nicht ganz und machten uns daher nach dem sehr ausgiebigen Frühstück am späten Vormit-



tag auf den Weg über den Klettersteig zum Colodri-Gipfel. Der Aufstieg beginnt direkt gegenüber dem Campingplatz. Einige unter uns hatten Klettersteig-Premiere. Aber ganz besonders begeisterte uns David (gerade 6 Jahre alt) und Michi (8 Jahre), die diesen Steig souverän und ohne Probleme meisterten.

WÄHREND FAST die ganze Gruppe (15 Personen) den Berg über den Klettersteig bezwang, machten sich Monika und Til (2 Jahre alt!) über den normalen Wanderweg auch auf den Weg zum Gipfel. Oben angekommen, trafen wir uns und genossen die schöne Aussicht.

AM FREITAG schließlich gab es verschiedene Möglichkeiten. Eine Gruppe ging klettern, zwei unternahmen eine Fahrradtour nach Riva und die dritte Gruppe suchte sich einen schönen und langen Klettersteig aus. Für den Via dell' Amicizia-Klettersteig



Gipfel des Amicizia Kletterstigs

Foto: Mittl

entschieden sich sechs Leute unserer 17-köpfigen Gruppe. Dieser Steig ist sehr lang und durchaus anspruchsvoll, da einige schwere Stellen nicht gesichert sind. Schon beim Zustieg hatte man einen atemberaubend schönen Ausblick auf den Gardasee, der uns zu Füßen lag. Ziemlich oben verschwand der See jedoch leider im Nebel und man kam sich vor wie in einer anderen Welt, als man oftmals auch an nicht gerade vertrauenserweckende und nicht enden wollende Leitern den Fels ziemlich senkrecht hochstieg. Endlich oben am Gipfel angekommen, waren wir alle glücklich und konnten sogar kurz einen Blick durch ein Wolkenloch auf den malerischen See erhaschen. Doch noch anstrengender als der Aufstieg war mit Sicherheit der steile und irgendwie endlos erscheinende Abstieg. Ca. 1200 Höhenmeter mussten wir wieder runter, was den vier Jugendlichen natürlich nicht schwer fiel. Unsere beiden fußkranken „alten Damen“ (Karin und Heike), hatten mit dem Abstieg ordentlich zu kämpfen!

ZURÜCK AM Campingplatz gab es natürlich wieder ein leckeres, gemeinsames Abendessen. Für die Zeit zwischendurch (so konnte man sich ganz gut vor der Arbeit drücken) wurde der Boulderraum genutzt oder

die Slackline aufgebaut. Die Damen waren jedoch gnadenlos! Wer nicht beim Kochen half, musste Abspülen!

AM VORLETZTEN Tag zog es dann die meisten zum Klettern. Der Rest der Truppe war mit dem Mountainbike Richtung Gardasee und Umgebung unterwegs. Im Baone-Klettergebiet, in dem es vor allem Mehrseillängentouren gab, beschäftigten sich die Kleinen mit dem Ab-



Klettern in Baone

Foto: Nojack

seilen am Baum und die „etwas Größeren“ versuchten es dann mal mit der Reibungskletterei. Anschließend ging es wieder einmal zum Bummeln in die Fußgängerzone von Arco, bevor wir uns am letzten Abend alle gemeinsam ein köstliches Abschlusessen in der Pizzeria gönnten.

AM SONNTAG mussten wir nach dem ausgiebigen Frühstück unser umfangreiches Geräffel zusammenpacken, wieder den Bus und das zweite

Auto beladen (jetzt wussten wir ja schon, wie es am besten geht) und begaben uns dann auf die Heimreise. Kurz vor der Abfahrt rief uns unser Vorstand an, dass in Neuburg, nach tagelangem Dauerregen, gerade der Hochwasserschutz aufgebaut, sowie der Materialraum geräumt wird!

AUF DEM Campingplatz, ohne Radio, Fernsehen, Internet und kaum Telefon haben wir vom Chaos zuhause nichts mitbekommen. Kurz vorm Brenner fing es zu schütten an und es herrschte wolkenbruchartiger Regen bis zuhause! In Österreich war auch schon absolut der Teufel los. Rückblickend hatten wir mit dem Sonne-Wolkenmix und nur einem Gewitter am ersten Tag Wetterglück ohne Ende!

DIE ZEIT im Bus und auf der Autobahn, wo wir leider einige Stunden im Stau verbrachten, nutzten wir Jugendlichen zumindest sinnvoll, indem wir auf die letzten Klausuren bzw. Abprüfungen lernten. Trotz Verkehrs- und Regenchaos kamen wir am Abend an, versuchten dann zumindest, jedem wieder sein Gepäck zuzuteilen, um dann endlich wieder in ein richtiges Bett fallen zu können!

Nina und Heike



Fahrt zur Eiskogelhöhle in Werfenweng

14. – 16. Juni 2013

AM 14. Juni 2013 fuhren wir, Nina, Heike, Julia, Benedikt und ich, um 14 Uhr von Neuburg nach Werfenweng in Österreich, wo wir nach der Ankunft gemeinsam zur Heinrich-Hackel-Hütte aufstiegen. Dort haben wir für zwei Nächte unsere Lager bezogen.



Abseilen in die Tiefe

Foto: Siewert

AM SAMSTAG in der Früh um 8 Uhr kam unser Höhlenführer Herbert Burian hinzu und stieg mit uns gemeinsam zum Eingang der Eiskogelhöhle auf, den wir um 10 Uhr erreichten. Dort genossen wir nochmal die Sonne und stärkten uns für die Höhlenbefahrung. Nach dem Umziehen und Ausstaffieren mit warmer und nässefester Kleidung ging es in die Höhle. Dort hielten wir uns von um 11 Uhr bis 18 Uhr30 auf. Es war ein sehr spannendes und lehrreiches Erlebnis wie man anhand der Fotos sehen kann. Wir erfuhren sehr viel über die Entstehung

von Karsthöhlen und vor allem über die, seltenen, Eishöhlen. Zuerst ging es durch den felsigen Teil, indem wir einige Kletterstellen mit hinzunehmen von Leitern überwinden mussten.

GEGEN 13:30 Uhr erreichten wir den Eisteil, wo wir dann die Steigeisen anziehen mussten. Auf einem gefrorenen See machten wir uns mit dem Gehen mit Steigeisen vertraut und nach einer Kriechstelle wurde es richtig spannend, denn danach mussten wir uns meh-



Friseursalon
HAARMONIE

Ingolstädter Str. 148
85049 Ingolstadt-Friedrichshafen
Telefon: 0841-12127603

e-mail: helgashaarmonie@web.de
auch auf [facebook.com](https://www.facebook.com)

Neukundenrabatt
15 - 20 - 25 - oder 39%
auf alle
Dienstleistungen

rere Seillängen in die Tiefe der Höhle abseilen, ohne zu sehen, wohin es geht.

WIR WURDEN durch wunderschöne, riesige, mehrere Tonnen schwere Eiszapfen und meterhohe Eisvorhänge belohnt. Da es mit der Zeit doch sehr kalt wurde, machten wir uns auf den Rückweg, Wir ar-



Ein Häschen

Foto: Siewert

beiteten uns mit Hilfe von Steigklemmen wieder den Eisteil nach oben, überwandem mit Hilfe der Leitern die verschiedenen Sektionen des Felssteiles und waren um 18:30 Uhr wieder im Tageslicht. Dort wurden wir dann allerdings von dunklen Gewitterwolken in Empfang genommen und somit hieß es, sich blitzschnell umzuziehen, nicht lange aufzuhalten, sondern runter vom Berg. Nach einer halben Stunde erwischte uns doch noch das Gewitter und wir kamen um 20 Uhr tropfnass, aber heil, an der Hütte wieder an. Es waren alle recht müde, aber sehr beeindruckt von dieser Höhlen-

führung und sehr stolz, es geschafft zu haben.

AM NÄCHSTEN Tag machten wir uns nach einem ausgiebigen gemütlichen Frühstück an den Abstieg und auf den Heimweg. Voller überwältigender Eindrücke erreichten wir um 15 Uhr wieder Neuburg.

Karin



Und wieder hoch

Foto: Siewert



Aus der Sektionsgeschichte

An dieser Stelle werde wir alte Berichte und Anekdoten aus der Sektionsgeschichte nochmals veröffentlichen. Den Anfang machen wir einem Zeitungsartikel der Neuburger Rundschau vom 29. August 1969, über die Anatolien-Expedition von unserem lieben Dr. Gerhart Prell.

AUF IHRER rund fünfwöchigen Fahrt legten sie etwa 10 000 Kilometer zurück, bestiegen eine Reihe von Dreitausendern, erklimmen schließlich sogar den 5165 Meter hohen Ararat und hielten ihre ganze Expedition in rund 700 Dias fest. Die erste Anlandskundfahrt, die die Sektion Neuburg im Deutschen Alpenverein in ihrer fast siebzigjährigen Geschichte heuer startete, wurde ein voller Erfolg. Die Ost-



türkei, Anatolien und Kurdistan waren die Ziele von vier Alpinisten, die Mitte Juli zu ihrer nicht ganz ungefährlichen Unternehmung aufgebrochen waren und die jetzt gesund und munter wieder nach Neuburg zurückgekehrt sind. Die Leitung der Fahrt hatte der Neuburger Stadtrat, Studienrat Dr. Prell, 34 Jahre. Mit von der Par-

tie waren weiter der 31jährige Chemiker Dr. Ledwinka, der 41jährige Installateurmeister Fritz Seebauer und der 21jährige Student (Geographie/Englisch) Peter Weidenhiller. Das Unternehmen kam zustande auf Einladung des türkischen Bergsteigerverbandes und fand eine großzügige Unterstützung nicht nur vom Deutschen Alpenverein, sondern auch von Landrat Hanns Wolf, Oberbürgermeister Theo Lauber und vielen Firmen aus dem Stadt- und Landkreis. Besonders verdient machte sich auch die Deutsche Bundeswehr. Durch Vermittlung des Kommodore vom JG 74, Oberstleutnant Mohrdieck, und nach direktem Kontakt mit General Steinhoff sowie dem Kommandeur des Wehrbereichkommandos VI, General Dr. Stangl, gelang es, die Genehmigung für einen Mitflug bis nach Ankara zu bekommen.

UND SO wurde der erste Teil der langen Fahrt per Flugzeug angetreten, nachdem man zuvor in Neuburg vom Vorsitzenden der Sektion, Stadtrat Dr. Schneider, mit den besten Wünschen für ein gutes Gelingen verabschiedet worden war. Die Sektion Neuburg des Deutschen Alpenvereins beließ es jedoch nicht nur bei guten Wünschen. Sie stellte dem Bersteigerteam den erst kurz zuvor angeschafften neuen Sek-

tions-VW-Bus zur Verfügung, damit auf der Landroute ein leistungsfähiges Fahrzeug benutzt werden konnte. Der Wagen wurde allerdings, da man wußte, dass man nicht mit den besten Straßen rechnen konnte, vollkaskoversichert. Eine Noratlas brachte die vier Expeditionsteilnehmer von München-Neubiberg über Korsika, Neapel, Athen und Izmir nach Ankara. Von dort aus ging es im Bus weiter durch Zentralanatolien. Man besuchte die Höhlenkirchen von Göreme und fuhr auf der alten Karawanenstraße nach Kayseri. Bis hierher, so erzählte uns Dr. Prell nach seiner Rückkehr, waren die Straßenverhältnisse noch recht. Doch als es dann weiter nach Osten ins Kurdistan ging, wich das Asphaltband einem schlaglöchrigen Weg, der tagelang nur im zweiten Gang befahren werden konnte. Der Van-See wurde südlich umfahren. Nach einer Besteigung des Ararat ging es weiter nach Transkaukasien mit einem Besuch von Kars und Artvin im Coruh-Tal. Die weitere Route führte die Gruppe vom östlichen Ende der Schwarzmeerküste bei Hopa westlich

entlang über Trabzon, Giresun bis Samson. Hier bog man wieder ab ins Landesinnere, passierte Ankara und fuhr von dort auf der Schnellstraße nach Istanbul. Von dort aus wurde nach einer 27stündigen Gewalttour, bei der man sich nur am Steuer abwechselte, ohne weitere Pause Neuburg erreicht über Sofla, Belgrad., Maribor und Graz. Der Bus hatte sich auf der ganzen Reise hervorragend gehalten. Ein zerbrochenes Scheinwerferglas von einem Steinschlag war der einzige Defekt an dem Wagen.

DIE REIHE der Bergbesteigungen eröffnete der Erciyes mit 3916 Metern. Er ist der höchste Berg Zentralanatoliens und wurde in zwei Tagen über die 50 Grad steile Eisflanke auf der Nordseite bezwungen. Dabei traf man Yürüken-Nomaden. Als nächstes stand der 3000 Meter hohe Nemrut, am Westufer des Van-Sees gelegen, auf dem Programm. Dies ist ein Vulkanberg mit Kraterseen und heißen Quellen. Beim Aufstieg kam es zu einer Begegnung mit kurdischen Nomaden. Doch hier stießen die Reisenden auf wenig Gastfreundschaft.





„Uns wurde ganz mulmig“, erzählte uns Dr. Prell, „und wir konnten die Lage nur dadurch retten, daß wir dem Scheich, der uns überhaupt nicht wohlgesonnen schien, einen Geschenkkompaß überreichten. Später erfuhren wir dann, daß dieser Stamm vor zwei Jahren zwei deutschen Geologen nachgeschossen und auf diese Weise die Fremden vertrieben hat.“



AUFSTIEG IN zehn Stunden. Pech hatten die Bergsteiger beim Ararat. Ursprünglich war geplant gewesen, zusammen mit türkischen Bergsteigern den Gipfel über eine neue Nordroute zu erreichen. Doch kam es dazu nicht. Zum einen waren die Türken schon weg, als man sich am geplanten Treffpunkt einfand und zum anderen verweigerte der zuständige Beamte ohne jegliche Begründung die Ge-

nehmung für einen Alleingang. Alle Umstimmungsversuche blieben erfolglos und daraufhin entschloss man sich für eine Besteigung von Süden her. Man mietete sich einen Kurdenführer und zwei Tragpferde und dann startete man. Der Führer ging allerdings nur bis zum letzten Hochlager in 3400 Meter Höhe mit und übernahm dann die Wache bei den Zelten. Der Aufstieg zu dem Vulkankegel war technisch gar nicht so schwierig, berichtete uns Dr. Prell. Trotzdem aber wurde er zu einer anstrengenden Tour. Vom Lager bis zum Gipfel benötigten die vier Bergsteiger rund zehn Stunden. Oben angekommen fegte ein eiskalter Höhensturm. Das Thermometer zeigte minus zehn Grad und das, obwohl die Sonne schien. Beim Abstieg übernachtete man in einem Kurdendorf. Dort bestätigten sich die Alpinisten als Ärzte. Von befreundeten Medizinern aus Neuburg hatten sie eine Reihe harmloser Medikamente erhalten, mit denen sie die kleinen Wehwehchen der Kurden linderten. Damit gelang es ihnen, sich unerhört beliebt zu machen. In fünf Tagen durchquerte die Gruppe nun das Bergland des Transkaukasus zwischen Yusufeli im Süden und Murgul im Nordosten. In dieser Zeit erklimmte man weitere acht Dreitausender. Der Hauptberg war der Savval Tepe mit einer Höhe von 3400 Metern. In dieser Gegend hatte man guten Kontakt mit sehr gastfreundlichen Bergbauern. Ueberhaupt konnten sich die Deutschen über ein herzliches Verhältnis zur jeweiligen Bevölkerung nicht beklagen. Bis auf jenen einen Kurdenstamm, der von den

Neuburgern nicht sehr erbaut war, wurde man überall sehr herzlich aufgenommen. Sofort, wenn der Bus irgendwo hielt, war er von einer dichten Mensentraube umringt, die teilweise sogar das Aussteigen unmöglich machte. Ueberall wurde die deutschtürkische Freundschaft betont. Aus dieser resultiert auch, daß man verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten mit der Verständigung hatte. Zum einen war man mit Wörterbüchern ausgerüstet. Es dauerte aber gar nicht lange, bis man die wichtigsten Worte ohnehin schon fließend sprechen konnte. Wenn es aber einmal tatsächlich nicht mehr so recht klappen wollte, war meist irgendein Mann zur Stelle, der als Gastarbeiter in Deutschland gewesen war und hilfreiche Dolmetscherdienste leisten konnte. Da die Türken äußerst gastfreundlich waren, hatte Chefkoch Fritz Seebauer nur selten Gelegenheit, mit seinen Kochkünsten zu bril-

lieren. Es „hagelte“ nämlich Einladungen und am Anfang hatte der Magen noch Mühe, die Küche eines fremden Landes störungsfrei zu verarbeiten. Der größte Gegner, den es täglich mit fruchtlosem Erfolg zu bekämpfen galt, waren Flöhe. In bester Ottheinrich-Tradition mußten die possierlichen Tierchen vernichtet werden, bevor man sich zur Ruhe legen konnte. Stadtrat Dr. Schneider zeigte sich sehr froh darüber, daß die Kundfahrt der Alpinisten so harmonisch und erlebnisreich verlaufen war. Für all diejenigen, die gern mehr über diese Expedition erfahren wollten, bot sich dazu Anfang Oktober eine gute Gelegenheit. In einem ausführlichen Diavortrag im Stadttheater sprachen die vier Anatolien-Fahrer dann noch einmal detailliert über ihre „Abenteuer im wilden-Kurdistan“ und illustrierten ihre Ausführungen durch einen reichhaltigen Diavortrag.





Termine des Winterhalbjahres 2013/14

Jeden Freitag freier KLETTERTREFF
Treffpunkt ab 18.00 Uhr in der Kletterhalle. Weitere Informationen
(welche Halle) am Stammtisch oder im Internet.

Donnerstag 7. November 20:00 Uhr
VORTRAG von Wolfgang Angermeir im Gemeindehaus in Marienheim:
Trekkingtour durch das nepalesische Königreich Mustang mit Besteigung des
Saribum 6346 m.

Wolfgang Angermeir

Freitag 8. November
Jugendfahrt in die Donauwörther KLETTERHALLE

Nina Mittl

Sonntag 10. November 14:00 Uhr
Familiengruppe: KLETTERTREFF in der Kletterhalle des DAV Ringsee

Fam. Nojack

Sonntag 10. November
HERBSTWANDERUNG in heimischen Gefilden

Ludwig Reile

Sonntag 10. November
SKILANGLAUF in der Skihalle in Oberhof

DieterSauerwein

Donnerstag 14. November 20:00 Uhr
VORSTANDSSITZUNG im Donauruderclub

Donnerstag 21. November 19:30 Uhr
THEORIE LVS-SUCHE: Ausrüstung, Handling und Verhalten auf der Tour im
Schnee. Im Nebenraum des Donauruderclubs.

Günther Gottschall

Freitag 29. November
Jugendfahrt in die Donauwörther KLETTERHALLE

Nina Mittl

Freitag 29. November abends

SKILANGLAUF AUSRÜSTUNG - Richtige Auswahl und Pflege (Wachsen).

Anmeldung am Stammtisch am Tag zuvor.

Dieter Sauerwein

Samstag 30. November

PRAKTISCHE ÜBUNG LVS-SUCHE: Ort je nach Schneelage. Evtl. Gunzesrieder Tal

Günther Gottschall

Sonntag 1. Dezember

SKITOUR zum Einlaufen ca. 700 Hm auch für Anfänger

Gerti Habermeier

Sonntag 08. Dezember

SKILANGLAUF mit Techniktraining

Xaver Heimisch

Samstag 14. und Sonntag 15. Dezember

Unterwegs mit den „SCHNEESUCHERN“, wenn möglich mit Tourenski.

Bitte Anmelden.

Xaver Heimisch

Samstag 21. Dezember 17:00 Uhr

Familiengruppe: NACHTWANDERUNG mit Fackeln von Gietlhausen nach Baring.

Abendessen und evtl. Rücktransport mit PKWs. Anmeldeschluss: 15.12.2013

Fam. Nojack

Donnerstag 28. oder Freitag 29. Dezember

LEICHTE SKITOUR voraussichtlich in den Ammergauer Alpen. (Eingehour) Tag

und Ziel wird kurzfristig festgelegt je nach Schneelage und Verhältnissen.

Günther Gottschall

Dienstag 31. Dezember

SILVESTERSKITOUR mit ca. 1000 Hm Aufstieg. Ziel und Ort je nach Schneelage.

Gerti Habermeier

Januar oder Februar

SKILANGLAUF TEAMSPRINT in Gietlhausen für 2er Teams. Gefahren wird eine 1,5 km lange Strecke, die im Wechsel mehrmals durchlaufen wird. Details vorher im Internet. Termin wird je nach Schneelage eine Woche vorher bekanntgegeben.

Lissi und Dieter Sauerwein



Freitag 3. Januar

LEICHTE SKITOUR voraussichtlich in den Ammergauer Alpen. Ziel je nach Schneelage und Verhältnissen.

Günther Gottschall

Sonntag 5. Januar

Fahrt zum SKILANGLAUFEN

Xaver Heimisch

Donnerstag 9. Januar 20:00 Uhr

BILDERVORTRAG: „Das Bergsteigerjahr 2013“ im Gemeindehaus in Marienheim

Norbert Stemmer

Freitag 10. Januar

Jugendfahrt in die Donauwörther KLETTERHALLE.

Nina Mittl

Samstag 11. und Sonntag 12. Januar

SKITOUR in den Kitzbüheler Alpen. Auf den Karstein (1922m) und den Wildseeloder (2118m). Aufstieg jeweils ca. 1000 Hm und 3½ Std. Gehzeit.

Gerti Habermeier

Sonntag 19. Januar

SCHNEESCHUHWANDERUNG auf das Hörnle (1548m) im Ammergau. Gehzeit 5 - 6 Std. und 700 Hm. Ausgangspunkt ist Kappel in Unterammergau.

Joachim Mai

Sonntag 19. Januar 14:00 Uhr

Familiengruppe: RODELRENNEN in Baring. Anmeldeschluss: 16.01.2014

Fam. Nojack

Freitag 17. bis Montag 20. Januar

Gemeinsames PISTELN im Skigebiet Garmisch. Wohnen und Unterkunft in Bad Kohlgrub. Loipen vor der Haustüre.

Stefan Strebhardt

Samstag 18. Januar

LEICHTE SKITOUR in den Ammergauer Alpen. Ziel je nach Schneelage

Günther Gottschall

Samstag 18. Januar

PISTENSKIFAHREN mit Heike und Nina Mittl. Ziel je nach Schneelage

Heike Mittl

Montag 20. und Dienstag 21. Januar

WINTERWANDERUNG zur Hochwaldhütte im Bay. Wald. Unterkunft in der Selbstversorgerhütte. Führung: Wolfgang Angermeier. Anmeldung bei Ludwig Reile

Wolfgang Angermeier

Freitag 24. bis Sonntag 26. Januar 13:30 Uhr

PISTENSKIFAHREN in Ischgl Übernachtung auf der Heidelberger Hütte. Abfahrt spätestens am Freitag um 13.30 Uhr. Verbindliche Anmeldung bis 28.11.13

Gertraud Ganshorn

Donnerstag 30. Januar 19:00 Uhr

NACHTWANDERUNG. Treffpunkt in Gietelhausen an der Kapelle

Samstag 1. Februar

SKITOUR „mittelschwer“ ca. 1000 Hm im Aufstieg. Ziel je nach Schneelage und Verhältnissen.

Günther Gottschall

Sonntag 2. Februar 10:00 Uhr

Familiengruppe: KLETTERTREFF in der Kletterhalle Ingolstadt

Thomas Huber

Samstag 8. und Sonntag 9. Februar

SKITOUR im Berwangtal auf den Thaneller (2343m). Ca. 1300 Hm, 3-4 Std. Gehzeit und auf das Große Pfuitjöchl (2196m,) ca. 1000 Hm, 3 Std.

Gerti Habermeier

Samstag 15. Februar

SKITOUR „mittelschwer“ ca. 1200 Hm im Aufstieg. Ziel je nach Schneelage.

Günther Gottschall

Samstag 15. und Sonntag 16. Februar

PISTENSKIFAHREN im Skigebiet Kirchberg/Kitzbühel mit Übernachtung in der Oberlandhütte bei Kirchberg (Hüttenreservierung für 9 Personen). Anmeldung bis 31. Dezember s2013 bei Heike bzw. Nina Mittl

Heike Mittl

Sonntag 16. Februar 8:00 Uhr

Familiengruppe: 3stündiges TRECKING MIT DEN MANGFALL LAMAS bei Miesbach mit anschließendem Badeausflug in Bad Aibling. Anmeldeschluss: 31.12.2013

Fam Nojack



Sonntag 16. Februar

SCHNEESCHUHTOUR im Chiemgau. Auf den Hochriss oder den Geigelstein von Ettenhausen aus.

Hans Georg Spitra

Mittwoch 19. bis Freitag 21. Februar

Der KLASSIKER MIT LL-SKI und Rucksack zwischen Antygl und Lusen.

Herrmann Müller

Samstag 22. Februar

SCHNEESCHUHTOUR für Jugendliche ab 14 Jahren. Ziel je nach Schneelage. Anmeldung bei Karin Siewert bis spätestens 19. Februar 2014. Tourenbesprechung am 20. Februar 2014 im Ruderclub.

Karin Siewert

Sonntag 23. Februar

SCHNEESCHUHWANDERUNG in den Chiemgauer Alpen zur Karlspitze (2283m). Gehzeit 5 - 6 Std. ca. 900 Hm. Ausgangspunkt in Kössen.

Joachim Mai

Freitag 28. Februar bis Dienstag 3. März

FASCHINGSSKITOUREN. Anmeldung bis zur Weihnachtsfeier

Gerti Habermeier

Samstag 15. und Sonntag 16. März

Mittelschwere SKITOUREN (1200 Hm) mit Hüttenübernachtung. Ziel je nach Schneelage.

Xaver Heimisch

Sonntag 16. März 14:00 Uhr

Familiengruppe: KLETTERTREFF in der Kletterhalle des DAV Ringsee

Anmeldeschluss: 13.03.2014

Fam Nojack

Sonntag 16. März

SCHNEESCHUHTOUR auf das Sonntagshorn

Hans Georg Spitra

Freitag 21. bis Sonntag 23. März

Wochenend SCHNEESCHUHTOUR vom Meißner Haus aus. Verschiedene Touren z.B. Viggarspitze, Morgenkogel, Kreuzspitze oder Glungezer.

Joachim Mai

Samstag 22. und Sonntag 23. März

SKITOUR in den Tuxer Alpen auf die Kreuzspitze (2746m), 1000 Hm und 3½ Std.

Gerti Habermeier

Donnerstag 27. März 20:00 Uhr

VORSTANDSSITZUNG 20.00 Uhr im Donauruderclub

Sonntag 30. März

Auftakt zur Klettersteigsaison 2014 am KLETTERSTEIG Oberlandsteig in Konstein. Auch für Neueinsteiger und Anfänger geeignet. Treffpunkt und Uhrzeit werden über Internet bekannt gegeben.

Norbert Stemmer

Donnerstag 3. April 20:00 Uhr

MITGLIEDERVERSAMMLUNG im Gemeindehaus Marienheim

Sonntag 6. April

Familiengruppe: WANDERUNG im Altmühltal / Jägersteig. Anmeldeschluss: 03.04.2014

Fam. Nojack

Freitag 17. bis 19. Samstag April

Schwere SKITOUR in der Goldbergergruppe. Aufstieg bis 1600 Hm. Weitere Infos kurzfristig am Stammtisch.

Gerti Habermeier

Montag 21. April

OSTERMONTAGSWANDERUNG

Ludwig Reile

Sonntag 27. April

Klettersteig Fränkische Schweiz Norissteig (A) und Höhenglücksteig (A bis D/E)

Norbert Stemmer

Mittwoch 1. Mai

MTB TOUR durch die heimischen Wälder. Ca. 60 km und 1000 Hm

Lissi und Dieter Sauerwein

Donnerstag 1. bis Sonntag 04. Mai

KLETTERFAHRT voraussichtlich nach Arco am Gardasee. Gemeinschaftsfahrt, kein Kurs und kein Programm.

Günther Gottschall



Donnerstag 1. bis Sonntag 4. Mai
SKITOUREN wo's noch geht. Info am Stammtisch.

Gerti Habermeier

Samstag 10. Mai 13:00 Uhr
Familiengruppe: FAMILIENKLETTERN in Konstein mit anschließendem gemütlichem Ausklang im Naturfreundehaus bzw. Lagerfeuer.

Thomas Huber

Mittwoch 14. bis Freitag 16. Mai
RADTOUREN (MTB/Trekking) im Steinwald im Fichtelgebirge

Ludwig Keim

Samstag 17. Mai 8:00 Uhr
Familiengruppe: Besuch der Teufelhöhle in Pottenstein und anschließender WANDERUNG. Anmeldeschluss: 08.05.2014

Fam. Nojack

Samstag 7. und Sonntag 8. Juni
FRÜHLINGSWANDERUNG

Norbert Stemmer

Samstag 14. oder Sonntag 15. Juni
WANDERUNG in den Bayerischen Voralpen. Ziel je nach Wetterlage und Schneelage.

Lissi und Dieter Sauerwein

Dienstag 17. bis Sonntag 22. Juni
JUGENDFAHRT nach Arco. Übernachtung im Zelt. Klettern, Klettersteig, Wandern, Biken, je nach Lust, Laune und Teilnehmer. Anmeldung bis 1. Mai 2014 bei Heike bzw. Nina Mittl oder Karin Siewert.

Heike Mittl

Sonntag 29. Juni 8:00 Uhr
Familiengruppe: WANDERUNG und SCHIFFFAHRT Kloster Weltenburg – Riedenburg. Anmeldeschluss: 22.06.2014

Fam. Nojack

Donnerstag 19. bis Samstag 21. Juni
KANUTOUR Teil 2, auf dem „Fränkischen Amazonas“, von Volkach nach Eibelsstadt. Organisation DKV Fahrtenleiter.

Herrmann Müller

Donnerstag 26. Juni 20:00 Uhr

VORSTANDSSITZUNG 20.00.Uhr im Donauruderclub

Freitag 4. bis Sonntag 6 Juli

SEKTIONSWOCHENENDE in Aicha

Sonntag 31. August bis Samstag 14. September

Familiengruppe: AKTIV URLAUB in Arco. Übernachtung am Campingplatz.

Anmeldeschluss: 28.02.2014

Fam. Nojack

Ab Mai. KLETTERN FÜR GENIESSER in den unteren Schwierigkeitsgraden, mit anschließender Einkehr beim „Festl“. Treffpunkt bei gutem Wetter jeweils dienstags um 17:00 Uhr in Konstein

Xaver Heimisch

Besprechung und Anmeldung zu sämtlichen Touren jeweils am Donnerstag vorher (wenn nicht anders angegeben) beim Sektionsstammtisch. Soweit nichts anderes angegeben sind alle Touren Gemeinschaftstouren! Terminverschiebungen und Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie unsere Schaukästen in Neuburg bei Sport Dünstl sowie die Ankündigungen im Vereinsanzeiger der Neuburger Rundschau. Besuchen Sie uns im Internet unter www.alpenverein-neuburg.de

Alle Fachübungsleiter sind nach den strengen Regeln des Deutschen Alpenvereins ausgebildet und geprüft. In regelmäßigen Wiederholungskursen bringen sie ihr Wissen und Können auf den jeweils neuesten Stand. In der Praxis wird das erworbene Können auf vielen Touren angewendet, so dass die Umsetzung in jeder Situation gewährleistet ist. Die Fachübungsleiter sind (fast) alle über E-Mail erreichbar: vorname.name@alpenverein-neuburg.de

Auf Ski- und Schneeschuhtouren im Gebirge außerhalb gesicherter Pisten ist die Mitnahme einer LVS-Ausrüstung für jeden Teilnehmer Standard.

Auf Schneeschuhwanderungen im Mittelgebirge kann auf die Mitnahme der LSV-Ausrüstung verzichtet werden, wenn Steilheit und Schneedeckenaufbau der Tour eine Lawinengefahr von vorne herein ausschließen. Dies ist im Einzelfall vom Führer zu entscheiden und zu verantworten!

Der Vorstand



Biken wie die Profis

Mountainbiken gehört zu den beliebtesten Outdoor-Sportarten abseits der leichtgängigen Wanderwege. Für Fortgeschrittene, Coaches und Bike-Guides bietet der Alpin-Lehrplan „Mountainbiken“ (BLV Buchverlag) von Matthias Laar und Axel Head fundierte Hintergrundinformationen zum Trendsport.

Über die Kapitel „Praxiswissen“ und „Bewegungstechnik“ finden Mountainbiker jedes Trainingsstandes schnell Zugang zum Buch. Das Kapitel „Unterricht“ richtet sich an Leiter von Fahrtechnik-Kursen und bietet Tipps für eine erfolgreiche Wissensvermittlung.

Führungstechniken sowie Methodik für Bike-Guides werden genau dargestellt, damit auch bei möglichen Gefahrensituationen angemessen reagiert werden kann. Der Lehrplan weist auf Verbesserungsmöglichkeiten für jedes Fitness-Level hin und arbeitet auch komplexere Themen wie Orientierung im Gelände, Umweltschutz, gelungene Tourenplanung sowie das Risikomanagement auf.

Besonderes Augenmerk legen die beiden Mountainbike-Profis darüber hinaus auf die Bewegungstechnik und Taktik beim Fahren im schwierigen Gelände. Innovativ analysieren sie, wie man nach Gesichtspunkten der Bewegungslehre die Haltung und Fahrtechnik verbessern kann.

Matthias Laar / Axel Head
Mountainbiken
Alpin-Lehrplan 7
208 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen
Broschiert
ISBN 978-3-8354-1106-7
€(D) 29,99 / €(A) 30,80 / sFr 40,90
München, März 2013



Sicher und gut ausgerüstet klettern

Klettern liegt im Trend. Ob in der Kletterhalle, im Klettergarten oder bei alpinen Mehrseillängen-Touren: für immer mehr Menschen ist das Spiel mit der Schwerkraft in der Vertikalen die bevorzugte Freizeitgestaltung. Fundiertes Wissen um Sicherungstechnik sollte dabei an erster Stelle stehen. Die Einweisung durch vermeintlich Erfahrene kann zu gefährlichen Situationen bis hin zu Abstürzen führen.

Das Buch „Klettern. Sicherung und Ausrüstung“ von Chris Semmel aus der Reihe der „DAV Alpin-Lehrpläne“ (BLV Buchverlag) macht Schluss mit Halbwissen am Fels. Hier findet nicht nur der Anfänger kursbegleitend und -vertiefend die Fülle des sicherheitsrelevanten alpinen Wissens didaktisch überzeugend aufbereitet. Auch Fortgeschrittene können hier gezielt nachschlagen oder sich schnell über neueste Entwicklungen informieren.

Im Buch wird das komplette Spektrum des Kletterns abgedeckt: nach den Basics (Knoten, Sichern und Selbstsichern, Anseilen und der Bedienung von Sicherungsgeräten) geht es zügig nach oben: „Richtiges Klettern“ (Klettern im Vorstieg) wird mit den Techniken vermittelt, die für ein langes Klettererleben sorgen, dem Bau von Standplätzen und den Tipps und Tricks, um auch wohlbehalten wieder nach unten zu kommen (Abseilen, Ablassen). Seilkommandos im Klettergarten und für alpine Routen, Informationen zur alpinen Tourenplanung (auch auf Klettersteigen), zu Rettungsmethoden und zu Normen bei Ausrüstung runden ein Buch ab, das Grundlage für sicheres Bewegen in der Vertikalen ist.

Chris Semmel
Klettern Sicherung und Ausrüstung
Alpin-Lehrplan 5
192 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen
Broschiert
ISBN 978-3-8354-1120-3
€(D) 29,99 / €(A) 30,80 / sFr 40,90
München, März 2013

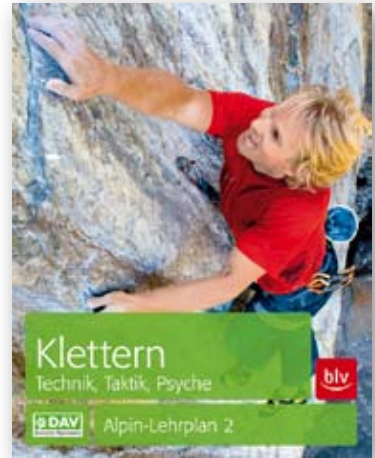




Klettern in Perfektion

Immer mehr Menschen entdecken die Magie der Vertikalen. Auf der Suche nach Abenteuer, dem inneren Gleichgewicht oder einem Naturerleben, das nur wenigen vorbehalten ist, gehen immer mehr Deutsche die Wände hoch – in Klettergärten, Kletterhallen oder in klassischen Mehrseillängen-Routen im alpinen Gelände. Viele Kletterer stoßen dabei relativ schnell an ihre Grenzen, die sie aus eigener Kraft nicht nach oben verschieben können.

Michael Hoffmann ist staatlich geprüfter Berg- und Skilehrer und seit 1986 Mitglied im Lehrteam der Berufsbergführer und im DAV Alpinlehrteam. Mit „Klettern – Technik, Taktik, Psyche“ (BLV Buchverlag) hat er eine Kletterschule für Anfänger und Fortgeschrittene verfasst. Dabei werden sowohl Bewegungsgrundlagen detailliert und didaktisch vermittelt als auch zum Klettern von schwierigeren „Projekten“ verholfen.



In den grundlegenden Kapiteln über Koordination und Technik bietet das Buch eine Bewegungsschule des Kletterns. Auch der Faktor Psyche bildet einen wichtigen Teil des Buches. Denn, wie ein erfahrener Kletterer weiß, sind Angst, Stress und positives Denken in schwierigen Situationen oft entscheidend. Den unterschiedlichen Begehungs- und Wettkampfstilen (Rotpunkt, Flash, Onsight, Speed, etc.) ist das Kapitel „Taktik“ gewidmet, das wertvolle Informationen für das ambitionierte Sportklettern enthält.

Der Abschnitt über Trainingslehre bietet eine Fülle von Anregungen, wie sich die körperlichen Voraussetzungen verbessern lassen. Für eine Natursportart, die ihre Verantwortung für das ökologische Gleichgewicht seit langem sehr ernst nimmt, dürfen Bemerkungen zum richtigen Verhalten in einem ökologischen häufig sensiblen Gelände nicht fehlen.

Michael Hoffmann
Klettern Technik -Taktik - Psyche
Alpin-Lehrplan 2
192 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen
Broschiert
ISBN 978-3-8354-1121-0
€(D) 29,99 / €(A) 30,80 / sFr 40,90
München, März 2013

Wetternavigation für Bergwanderer

Die Alpen, mit ihren zahlreichen Möglichkeiten für Wanderungen, sind ein beliebtes Ziel für Bergfreunde. Die grünen Wiesen und die imposante Berglandschaft sind ein Refugium für Naturliebhaber. Jedoch sollte das Wetter bei diesen Ausflügen nicht unterschätzt werden. Der Alpin-Lehrplan 6: Wetter und Orientierung von den Autoren Gerhard Hofmann, Michael Hoffmann und Rainer Bolesch gibt einen ausführlichen Überblick über Wetterlagen, Klimaänderungen und alpine Gefahren.

Zu Beginn klärt der Ratgeber den Leser über wichtige Grundlagen der Wetterkunde auf. Anschauliche Diagramme stellen die unterschiedlichen Großwetterlagen dar und beachten regionale Besonderheiten. Die Autoren beschreiben nicht nur das spezielle Klima in den Alpen, sie weisen auch auf die alpinen Gefahren hin und wie mit ihnen umzugehen ist. Die Veränderung des Luftdrucks und das wechselnde Wolkenbild können gefährlich werdende Wetterumschwünge ankündigen.

Thema im zweiten Teil des Buchs ist das Grundwissen zur Orientierung im alpinen Gelände. Es gilt die Karte richtig zu lesen, mit Peilkompass, Höhenmesser, möglicherweise GPS und anderen technischen Geräten, richtig umgehen zu können. Die Autoren zeigen aber auch, wie man den eigenen Standort ohne technische Hilfsmittel bestimmt.

Rainer Bolesch ist Mitglied in den Bundeslehrteams für Bergsteigen und Sportklettern des Deutschen Alpenvereins (DAV). Michael Hoffmann ist Diplomgeologe aus Ottobrunn. Beide sind staatlich geprüfte Berg- und Skiführer. Der Diplom-Meteorologe und Klimatologe Gerhard Hofmann ist beim Deutschen Wetterdienst beschäftigt. Seit 1987 ist er als Ausbilder in Wetterkunde für Berg- und Skiführer tätig und gibt zahlreiche Fortbildungskurse für Fachübungsleiter und Jugendleiter des DAV.

Deutscher Alpenverein
Wetter und Orientierung
Alpin-Lehrplan Band 6
160 Seiten ca. 192 Farbfotos, 95 Grafiken
Broschiert
ISBN: 978-3-8354-1141-8
Preis: 29,99 € / 30,80 € (A) / 40,90 sFr
München (blv), 2013,





Vorstand

Ehrenvorsitzende:

1. Vorsitzender:

2. Vorsitzender:

Schatzmeisterin:

Schriftführerin:

Jugendreferentin:

Dr. Gerhart Prell, Xaver Heimisch

Norbert Stemmer

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen 08431/4 32 41 30

norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de

Günther Gottschall, 08434/2 22

guenther.gottschall@alpenverein-neuburg.de

Gertraud Ganshorn, 08431/4 97 25

gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de

Beate Endres, 08431/4 49 05

beate.endres@alpenverein-neuburg.de

Heike Mittl, 08431/4 57 23

heike.mittl@alpenverein-neuburg.de

Beiräte

Touren-/Ausbildungswart:

Thomas Endres, 08431/4 49 05

thomas.endres@alpenverein-neuburg.de

Pressereferent:

Florian Ring, 0171/7 06 73 99

florian.ring@alpenverein-neuburg.de

Veranstaltungswart:

Ludwig Keim, 08431/4 72 47

ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de

Buswart:

Ludwig Reile, 08431/61 71 70

Umweltreferent:

Paul Formatschek, 08431/4 02 31

Internetreferent:

Stephan Nojack, 0172/8 46 31 17

stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de

Geschäftsstelle

DAV-Sektion Neuburg an der Donau e.V.

Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Telefon 08431/4 32 41 30

E-Mail: info@alpenverein-neuburg.de

Homepage: www.alpenverein-neuburg.de

Bank: Sparkasse Neuburg-Rain, Kto.-Nr. 2857

BLZ: 721 520 70

Impressum

Gemeinsam Aktiv der Sektion Neuburg a.d. Donau erscheint zweimal pro Jahr und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ViSdPG

Stephan Nojack, Norbert Stemmer

Herausgeber

DAV-Sektion Neuburg an der Donau
Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Gestaltung und Layout

Stephan Nojack

Druckerei

MailingWerkstatt.de, 51570 Windeck

1. Auflage 2013

1000 Stück

Internetadresse

www.alpenverein-neuburg.de

Bankverbindung

Sparkasse Neuburg-Rain,
Kto.-Nr. 2857, BLZ 721 520 70
Gläubiger ID: DE04WEB00000165864

Autoren der Berichte

Winfried Dier, Heike Mittl, Nina Mittl,
Herrmann Müller, Monika Nojack, Stephan Nojack, Dieter Sauerwein, Benedigt Sommer, Karin Siewert, Norbert Stemmer, Stephan Thalmayr, Jan Wolf

Herzlichen Dank an alle, die uns tatkräftig mit einem Beitrag unterstützten.

© DAV-Sektion Neuburg an der Donau
Alle Rechte vorbehalten



EP:Förg
ElectronicPartner

TV, Video, Sat, Telecom
Bgm.-Hocheder-Platz 3, 86633 Neuburg
Telefon 08431/44455



VAUDE

MOUNTAIN-KOLLEKTION

NEU

Funktionell, modern, technisch perfekt für Bergsteiger und Skitourengänger, die Herausforderungen und Naturerlebnisse suchen und sich auf hochfunktionelle Ausrüstung verlassen.



Das Sportgeschäft im Herzen Bayerns.

Friedrichshofener Str. 1 d
85049 Ingolstadt
Telefon 0841-993672-0

www.sport-in.net